

KNAUBER

*Immer weiter: **Energie.***

20
25

UNSER
ENGAGE-
MENT

UNSER
ENGAGE-
MENT

VORWORT

Die Energiebranche ist mitten in einem gigantischen Transformationsprozess. Der Markt wird vielfältiger, zugleich komplexer und volatiler. Themen wie Versorgungssicherheit, Resilienz und Unabhängigkeit treffen auf technische Herausforderungen sowie gesellschaftliche Realitäten. Die Energielieferung braucht mittlerweile nicht nur gute Logistik, sondern vorab gute Beratung zu Alternativen und integrierten Lösungen. Knauber nimmt diese Herausforderung an: erneuerbare Produkte, Digitalisierung und KI, veränderte Organisationsstruktur und neuer Markenauftritt – wir machen uns den Wandel nicht einfach. Im Gegenteil: Um vorausschauend und zukunftsfähig zu planen und die aus Kundensicht einfachste Lösung zu entwickeln, gehen wir bewusst einige Extrameter mehr.

Viele Extrameter mehr

Extrameter müssen auch Frauen häufig gehen, um sich in klassischen Arbeitsbereichen wie der Energiebranche zu etablieren. Ich selbst bin es seit Jahrzehnten gewohnt, eine von wenigen Frauen in großen Gesprächsrunden zu sein – auch noch im Jahr 2025!

Woran das liegt? Die Gründe sind vielfältig, aber kein Argument, es einfach dabei zu belassen. Ich sehe in meinem Unternehmen viele hervorragende Talente – gleich welchen Geschlechts. Alle sollten die Chance auf gute Fach- und Führungspositionen haben. Frauen stoßen jedoch oft auf Hürden, die ich nicht akzeptieren möchte. Deshalb haben wir uns entschlossen, ein „Female Empowerment Program“ zu starten und unsere Mitarbeiterinnen bewusst zu fördern.

Über allem steht das Zielbild, Verantwortung für unser Umfeld zu übernehmen und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten – also echte, spürbare Mehrwerte – ökonomisch, ökologisch und sozial. Deshalb bleibt unser Engagement nicht beim Thema Energiewende stehen.

Was wir noch alles tun, lesen Sie im aktuellen Bericht zu unserem Engagement 2025!

Herzlichst,
Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel



INHALTSVERZEICHNIS

Unser Unternehmen 3

Unser Geschäft im Überblick	4
Die Geschäftsstruktur 2025	5
Die Unternehmensführung	6
Strategie 2030	8
Unsere Mission	10
Unser Portfolio	10
Unternehmenskultur	12
Nachhaltigkeit bei Knauber	13
Unsere Werte	14

Umwelt & Klima 15

Unsere Strategie	16
Treibhausgas-Bilanz	16
Emissionen vermeiden und Ressourcen schonen	18
Finanzieller Beitrag zum Klimaschutz	22
Mehrwerte schaffen	22

Produkte & Service 25

Unsere Strategie	26
Service	26
Mobilität	31
Wärme	34
Strom	36
Energiekonzepte	37
Schmierstoffe	38
Politik & Forschung	40

Team Knauber 41

Unsere Strategie	42
Entwicklung & Weiterbildung	43
Ausbildung und duales Studium	46
Struktur unserer Mitarbeitenden	49
Beruf und Familie	50
Initiative Gesundheit	50
Unsere Benefits	52

Gesellschaft & Region 53

Unsere Strategie	54
Soziales	54
Kunst & Kultur	56
Region	60
Bildung	61

Impressum

Herausgeber:

Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG
Endenicher Str. 120-140
53115 Bonn

www.knauber.de
nachhaltigkeit@knauber.de

Redaktion: Stefanie Zahel,
Laura Wittemann, Alexander Cöln,
Laura Esser

Gestaltung:

intention Werbeagentur GmbH

Druck:

www.muellerditzen.de,
Druckmanufaktur am Meer

Der Umschlag dieses Berichts wurde auf 100 % Recycling-Material gedruckt. Die Innenseiten sind zusätzlich mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Folgenden teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Natürlich gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

UNSER UNTERNEHMEN



**Johanna Bruncken-Hartung,
Teamleiterin Projekte & Change Management**

Sie treibt durch ihr großes methodisches Wissen die strukturelle Transformation des Unternehmens voran.

UNSER GESCHÄFT IM ÜBERBLICK

Die Knauber Unternehmensgruppe ist ein Energiehandelshaus mit Sitz in Bonn. Das mittelständische Unternehmen wird bereits in der vierten Generation von der Familie Knauber geführt und beschäftigt aktuell rund 220 Mitarbeitende. Das Produkt- und Dienstleistungsangebot reicht von klassischen Energieträgern über innovative Alternativprodukte bis hin zu maßgeschneiderten Versorgungslösungen und Energieeffizienzkonzepten. Das Portfolio wird laufend weiterentwickelt und um neue und emissionsarme Lösungen ergänzt. Damit möchte Knauber aktiver Teil der Energiewende sein und das Unternehmen stetig weiterentwickeln.



100%
in Familienhand in
4. Generation



222
Mitarbeitende



46 Mio. Euro

Zukunftsinvestitionen
von 2020 bis 2026

€ 468 Mio. Euro
Umsatz

Mit festen Wurzeln weiter wachsen

Die Unternehmensgeschichte beginnt im Jahr 1880, als Anna und Michael Knauber einen kleinen Laden eröffneten, in dem sie Kolonialwaren, Futtermittel und auch bereits Brennstoffe verkauften. Ihre Söhne Karl und Josef bauten das elterliche Geschäft um den Großhandel mit Futtermitteln und Brennstoffen aus und gründeten offiziell im Jahr 1901 die Firma „Gebrüder Knauber“. 1945 trat Dr. Carl Ernst Knauber als dritte Generation ins Unternehmen. Mit neuen Ideen, die er von einer Amerika-Reise mitbrachte, baute er ab 1968 die in der Region bekannten „Knauber Hobbymärkte“ auf. Das später unter dem Namen „Knauber Freizeitmärkte“ laufende Filialnetz prägte die Marke Knauber über Jahrzehnte und wirkt noch heute nach. 1990 stieg Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel als vierte Generation in die aktive Leitung des Unternehmens ein und gestaltet die Knauber Unternehmensgruppe als geschäftsführende Gesellschafterin bis heute.

Ganz unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen prägte jede Generation. Was jedoch allen gemein ist: der eigene Anspruch, das Geschäft immer weiterzuentwickeln und sich positiv auf die Zukunft einzustellen. Auch heute tun wir dies mit voller Zuversicht. Weiter zu wachsen und das Energieangebot in Richtung emissionsärmerer Alternativen auszubauen, ist unser Ziel. Dafür investieren wir in unsere Zukunft – in neue Geschäftsfelder wie in eine moderne und klimafreundliche Liegenschaft. Wir haben viele Ideen und nutzen den Freiraum, den wir als unabhängiges Familienunternehmen haben. Dieser Gedanke prägt das Unternehmen wie auch die Marke. Immer weiter: Energie.

DIE GESCHÄFTSSTRUKTUR 2025

Die Knauber Unternehmensgruppe ist in einer Holdingstruktur organisiert. So setzen sich die einzelnen Bereiche zusammen:

Knauber Unternehmensgruppe

Zentrale Services der Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG

Abteilungen

- Marketing
- Personal
- Finanzen
- IT & Gebäudemanagement
- Nachhaltigkeit & Unternehmenskommunikation

Stabsstellen

- Assistenz der Geschäftsführung
- Vertrags- und Immobilienmanagement
- Steuerung Unternehmensprojekte

ProKlima

- CO₂-Bilanzierung und -Kompensation

Vertriebsgesellschaften

Zentrale Business Operations • Operations • Technik • Prozesse & Digitalisierung

Knauber Erdgas GmbH

- Erdgas
- Bio-Erdgas
- Ökostrom
- Wärmestrom
- Smarte Energielösungen:
 - Photovoltaik & Speicher
 - Wallboxen
 - THG-Quotenvermarktung
 - PV-Strom-Direktvermarktung

Knauber Gas GmbH & Co. KG

- Tankgas
- Flaschengas
- LPG-Handel
- Bio-LNG
- Autogas
- Holzpellets
- Biomethan

Knauber Mineralöl GmbH & Co. KG

- Heizöl
- Kraftstoffe
- Pkw-, Lkw- und Industrie-Schmierstoffe
- Tankstellen
- Waschanlagen
- Wasserstoff

Knauber Contracting GmbH

- Konzepte und Dienstleistungen zur Versorgung mit
- Wärme
 - Kälte
 - Lüftung
 - Strom

DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Knauber Unternehmensgruppe ist zu einhundert Prozent in Familienhand. Die aktive Leitung in der vierten Generation hat Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel als geschäftsführende Gesellschafterin inne. Weiterer Gesellschafter ist ihr Sohn Justus Daubenbüchel, der ihr seit 2025 beratend zur Seite steht.

Die einzelnen Geschäftsbereiche werden durch Geschäftsführer oder Geschäftsbereichsleiter geführt. Zusätzlich unterstützen weitere Gremien die Unternehmerfamilie bei der Leitung des Hauses.



Die Geschäftsleitung: (hinten, v. l.) Carlos Pancho, Marcus Berndt, Holger Laugisch, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel, Oliver Sondermann, (vorne, v. l.) Florian Richter, Andreas Palenta

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung aus Geschäftsführern sowie Geschäftsbereichsleitern arbeitet bei der Führung des Gesamtunternehmens eng zusammen und berät sich zudem zu wichtigen Entscheidungen für die einzelnen Vertriebseinheiten. Regelmäßig tauscht sich die „GL-Runde“ zu aktuellen Themen aus, erhält Impulse aus den Fachbereichen sowie Initiativen aus dem gesamten Haus und trifft Entscheidungen für die Gesamtausrichtung des Hauses.

Zur Geschäftsleitung gehören 2025:

- **Dr. (PhD) Ines Knauber-Daubenbüchel**, geschäftsführende Gesellschafterin
- **Oliver Sondermann**, Geschäftsführer der Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG
- **Holger Laugisch**, Geschäftsführer der Knauber Mineralöl GmbH & Co. KG
- **Carlos Pancho**, Geschäftsbereichsleiter Knauber Erdgas GmbH und der Business Unit Smarte Energielösungen
- **Andreas Palenta**, Geschäftsbereichsleiter der Knauber Gas GmbH & Co. KG und der Knauber Contracting GmbH
- **Florian Richter**, Bereichsleiter Business Operations
- **Marcus Berndt**, Bereichsleiter Marketing

Der Beirat

Das Gremium des Beirats wurde bereits in den 1970er-Jahren durch Dr. Carl Ernst Knauber etabliert. Für die Geschäftsleitung ist der Beirat ein wichtiges Organ, um Strategien und Grundsatzentscheidungen zu reflektieren und andere Perspektiven zu hören. Die Mitglieder sind extern und branchenfremd.

Zum Beirat gehören:

- **Diego Fernández Reumann (Vorsitzender)**, Betriebswirt mit langjähriger Erfahrung in der Finanz- und Immobilienwirtschaft
- **Michael Kranz**, Diplom-Kaufmann und Sparkassendirektor a.D.
- **Prof. Dr. Birgit Felden**, Dipl.-Kauffrau, Juristin, Professorin an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin und in der Beratung für Familienunternehmen tätig
- **Michael Richter**, Rechtsanwalt und Steuerberater mit Schwerpunkt auf Wirtschaftsrecht und Estate Planning

Der Betriebsrat

Der Betriebsrat wird in wichtige Entscheidungen des Unternehmens aktiv eingebunden. Ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsleitung ist selbstverständlich und wichtig, um die Interessen der Mitarbeitenden einzubeziehen und Unsicherheiten zu klären. Darüber hinaus ist der Betriebsrat die zentrale Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden – bei beruflichen oder privaten Problemen hilft der Betriebsrat. Zusätzlich überwacht er die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz sowie die Gleichstellung aller Geschlechter, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Eingliederung von Schwerbehinderten. In abteilungsübergreifenden Projekten und Maßnahmen zur Förderung einer gesunden und positiven Unternehmenskultur sind Mitglieder des Betriebsrats vertreten.

Aktuell sind folgende Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeiterschaft aktiv:

- **Manuel Garcia**, Teamleiter Knauber Gas, Telefonverkauf und Holzpellets
- **Wilfried Kreuel**, stv. Leiter des Schmierstoff-Logistikzentrums Wachtberg
- **Sofia Chatziamanetoglu**, Business Operations, Forderungsmanagement
- **Michael Fleiter**, Knauber Holding, IT Business Enabler
- **Claudia Aumüller**, Business Operations, Abrechnung
- **Daniel Neuhäuser**, Projektmanager Contracting
- **Sarah von Geyso**, Business Operations, Teamleiterin Digitale Transformation & Prozesse

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung innerhalb des Betriebsrats:

- **Laura Golob**, dual Studierende – Business Administration
- **Hannah Krieger**, Auszubildende – Kauffrau für Büromanagement

STRATEGIE 2030 – THEMEN UND ZIELE IM ÜBERBLICK

Immer weiter – dafür braucht es nicht nur Energie, sondern auch eine Strategie, die die Ausrichtung der Unternehmensgruppe bestimmt. Welche Themen und Ziele verfolgen wir? Was ist unser Auftrag? Was ist uns wichtig? Im Jahr 2020 haben wir mit der Abkehr vom Einzelhandel einen bewussten strategischen

Fokus auf die Energieversorgung gelegt und in einem großen, partizipativen Strategieprozess die Weichen für unsere Zukunft gestellt. In unserer Mission haben wir unseren Auftrag definiert und arbeiten seitdem konsequent an der Transformation unseres Unternehmens. Die Hauptthemen und Ziele finden Sie hier im Überblick. Wie genau wir daran arbeiten, lesen Sie in den folgenden Kapiteln.

Unser strategisch entwickeltes Zielbild mit einer Vision für unser Unternehmen finden Sie auf S. 64



Dekarbonisierung der Geschäftstätigkeit

Wir tragen als Energieversorger eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere gesamte Geschäftstätigkeit CO₂-ärmer auszurichten. Die Erweiterung unserer Treibhausgas-Bilanz liefert dafür die Datenbasis, um eine Entwicklung messbar zu machen. Unser Ziel ist es, die Emissionen an unseren Standorten zu minimieren und den CO₂-Fußabdruck durch unsere Produkte stark zu reduzieren.



Eine offene und aktive Gemeinschaft

Wir sind ein Team. Das soll im Unternehmen spürbar sein – für jeden Mitarbeitenden und für alle Kunden. Gemeinsame Ziele, eine offene Kommunikation und erkennbare Wertschätzung für jedes Team-Mitglied sind deshalb so bedeutsam. Viele Maßnahmen und Angebote zielen daher auf mehr Vernetzung, gegenseitiges Verständnis, offenes Feedback, aktive Beiträge und gemeinsame Erlebnisse, die ein gutes Team erfolgreich und attraktiv machen.



Zukunftsweisende Geschäftsfelder

Wir investieren in neue emissionsarme und emissionsfreie Geschäftsfelder, die Schritt für

Schritt unser klassisches Angebot erweitern und langfristig ablösen werden. Entlang unserer Roadmap 2030 bauen wir in allen Produktbereichen emissionsärmere Alternativen aus und suchen nach Wegen, um saubere Energie verfügbar zu machen. Unsere Kunden begleiten wir kompetent und mit einfachen Prozessen hin zu passgenauen Energielösungen.



Sinnstiftendes Engagement

Wir wollen uns sinnvoll in unsere Gesellschaft einbringen und unsere Region aktiv mitgestalten. Kern unserer Bemühungen ist es, Bonn und die Region lebens- und liebenswert zu gestalten und möglichst viele Menschen daran teilhaben zu lassen. Dafür spenden wir – aber wir bringen auch Zeit und Impulse aktiv ein, um im Netzwerk vieler Institutionen neue Ideen und viele Mehrwerte entstehen zu lassen.

Wir wollen näher am Bedarf unserer Kunden sein – mit effizienten Prozessen.

Interview mit Florian Richter

Geschäftsbereichsleiter Business Operations

Seit Mai 2025 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortet den neuen, gesellschaftsübergreifenden Bereich Business Operations. Er ist waschechter Knauberianer und schafft mit effizienten, digitalen Prozessen wichtige Parameter unserer Leistungsfähigkeit.

Sie bauen den zentralen Bereich Business Operations auf. Was ist der Plan dahinter?

Business Operations ist ein wichtiger Teil unserer Transformation. Ziel ist es, noch näher am Kundenbedarf zu sein – persönlicher, schneller und auch digitaler. Unsere Kundenberater sollen sich deshalb vorrangig um den direkten Kontakt kümmern, nicht um organisatorische Aufgaben. Dafür ist jetzt Business Operations da: Wir bündeln Kompetenzen im Backoffice und schaffen Freiräume für den Vertrieb. Gleichzeitig entwickeln wir skalierbare, effiziente Prozesse, um nachhaltig und ohne überproportional komplexe oder teure Strukturen zu wachsen. Dafür bauen wir drei Abteilungen auf: Prozesse & Digitalisierung, Operations sowie Technik. Die Themen reichen von Prozessopti-

mierung und KI über Logistik, Service und Abrechnung bis hin zur Betreuung der technischen Infrastruktur z. B. unserer LNG-Tankstellen.

Sie kennen das Unternehmen durch und durch. Hilft das bei der jetzigen Arbeit?

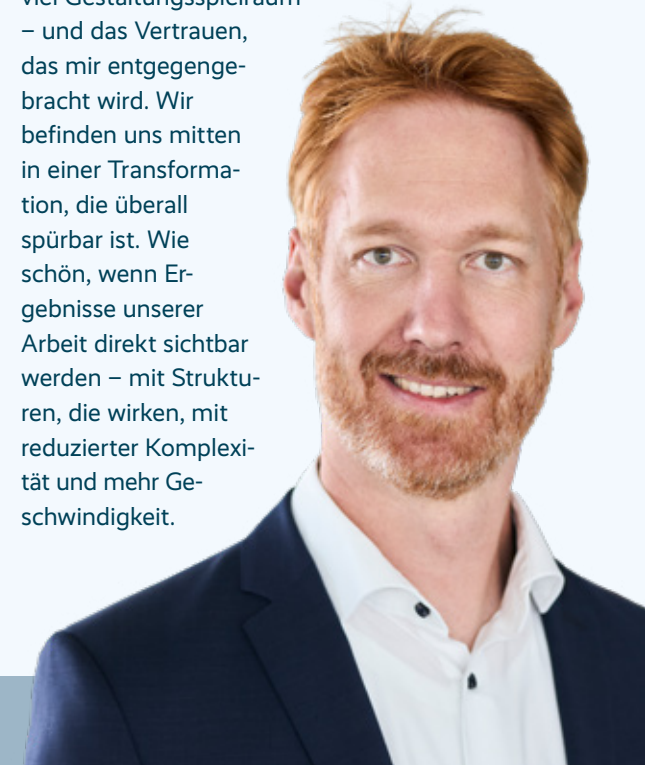
Ich bin seit mehr als 20 Jahren bei Knauber, habe schon meine Ausbildung hier gemacht und berufsbegleitend studiert. Ich habe viele Aufgaben im Haus direkt kennenlernen dürfen – inklusive der Auslieferung von Heizöl. Das alles hilft mir heute extrem: Ich kenne Mitarbeitende aus allen Bereichen und habe eine Vorstellung von ihrer Arbeit und ihren Herausforderungen. Diese Perspektivvielfalt ist besonders wertvoll: Sie ermöglicht Entscheidungen, die praxisnah und wirkungsstark sind – und damit Vertrauen in Veränderungsprozesse geben.

Aktuell sind mein Team und ich in den Bereichen unterwegs und hören zu, um Abläufe und Probleme noch genauer zu verstehen. Nur so können wir klug priorisieren und die Teams bestmöglich unterstützen. Dinge kritisch hinterfragen, Perspektiven wechseln, neu denken. Das ist mir sehr wichtig – auch aus eigener Neugier. Als Azubi habe ich gelernt: „Du bist Unternehmer im Unternehmen.“

Du trägst Verantwortung für deinen eigenen Gestaltungsraum.“ Das hat mich geprägt und ist bis heute meine Maxime: Verantwortung übernehmen, Spielräume nutzen – und konsequent an Verbesserungen arbeiten.

Was motiviert Sie besonders?

Da gibt es Vieles: Die große Bandbreite an Themen, viel Gestaltungsspielraum – und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Wir befinden uns mitten in einer Transformation, die überall spürbar ist. Wie schön, wenn Ergebnisse unserer Arbeit direkt sichtbar werden – mit Strukturen, die wirken, mit reduzierter Komplexität und mehr Geschwindigkeit.



IMMER WEITER IN ENTWICKLUNG: UNSER PORTFOLIO

Fossile Energieträger machen nach wie vor große Teile des gesellschaftlichen Bedarfs und damit unseres Geschäfts aus. Energie ist kein Luxusgut, sondern Voraussetzung für Fortschritt in einer modernen Gesellschaft. Deshalb sehen wir uns in doppelter Verantwortung.

Wir unternehmen alle Anstrengungen, um unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Der fortschreitende Klimawandel zeigt die absolute Notwendigkeit, Verbräuche zu reduzieren, in neue Technologien zu investieren und Alternativen zu fördern. Wir wollen nicht nur Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sein und unsere Kunden auf dem Weg in die Energiewende begleiten – mit immer emissionsärmeren oder emissionsfreien Produktalternativen und guter Beratung. Denn die Mehrheit der Haushalte und Betriebe nutzt zum jetzigen Zeitpunkt Heizsysteme auf Basis fossiler Energieträger. Auch wenn es in den letzten Jahren positive Entwicklungen gegeben hat, ist der Umbau oft mit hohen Investitionen verbunden, die zum einen Planungssicherheit, zum anderen Kapital erfordern.

Unser Anspruch ist es, alle Kunden verlässlich mit Energie zu versorgen und durch Beratung sowie durch bezahlbare Produktalternativen aktiv an der Energiewende zu arbeiten. Dabei sehen wir auch Übergangslösungen als wichtigen Baustein, um Geschwindigkeit aufzubauen, auch in Bereichen, in denen es noch keine perfekten Alternativen gibt.

Zum anderen unterstreicht die weltpolitische Lage umso mehr die Notwendigkeit, das klassisch-fossile Energieportfolio zu diversifizieren und auf dezentrale, regenerative Energien zu setzen. Wir sind als Energieversorger Teil einer kritischen Infrastruktur. In unsere Risikobetrachtung müssen wir mehr denn je die Abhängigkeit von erdölliefernden Ländern und die Volatilität des Energiemarktes aufnehmen – der fortwährende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie die Situation am Persischen Golf zeigen dies mehr als eindrücklich.

Die Übersicht zeigt unser Produktangebot und unsere Ausbaupläne mit Stand 2025. Viele emissionsärmere Alternativprodukte haben es in den letzten Jahren bereits in unser aktives Portfolio geschafft und wir arbeiten daran, diese laufend zu ergänzen – immer weiter.

UNSERE MISSION

Wir sind ein unabhängiges Familienunternehmen mit Profil und Geschichte. Unsere Kunden und ihre Zufriedenheit stehen für uns an erster Stelle. Deshalb bleiben wir immer offen für neue Wege und Ideen, die die Lebensqualität vielleicht schon morgen verbessern. Unser Handelsgeschäft wollen wir nicht nur ökonomisch ausgewogen und langfristig gestalten, sondern auch ökologisch und sozial. Deshalb tragen wir gezielt dazu bei, nachhaltige Mehrwerte für Natur, Mensch und Region zu schaffen – zum einen durch nachhaltige Produktalternativen, zum anderen durch unser gesellschaftliches Engagement.

Für alle Nutzungsbereiche – vom Haushalt über den Betrieb bis hin zur Mobilität: Wir liefern praktikable, praxisnahe Lösungen, die das Morgen im Blick haben!

Mit Ökostrom, Wärme und Klimaschutz – und allen unseren anderen Produkten – gestalten wir die große Energiewende aktiv mit und machen Schritt für Schritt grüne Alternativen massentauglich. Bei all dem achten wir stets darauf, jeden Schritt für unsere Kunden so einfach und leicht wie möglich zu halten.

Wir begeben uns auf den Weg hin zu einem regenerativen Unternehmen. Wir setzen uns dafür ein, Zugang zu sauberer und bezahlbarer Energie für alle möglich zu machen.

UNSER PORTFOLIO

	Wärme	Mobilität	Strom	Prozesse & Anwendungen	Dienstleistungen
klassisches Energieportfolio	<ul style="list-style-type: none"> • Erdgas • LPG (Flüssiggas) • Heizöl 	<ul style="list-style-type: none"> • Benzin • Diesel • AdBlue • Autogas • Treibgas • LNG (flüssiges Erdgas) 		<ul style="list-style-type: none"> • Schmierstoffe • Flaschengas • Erdgas • LPG (Flüssiggas) • Heizöl 	<ul style="list-style-type: none"> • Waschpark-Betrieb • Kartentankstellen für Lkw
erneuerbare / CO ₂ -reduzierte Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> • Investition in Klimaschutzprojekte für den CO₂-Ausgleich von Wärmeprodukten • Bio-Erdgas • Bio-LPG • Wärmestrom • Holzpellets 	<ul style="list-style-type: none"> • E-Lademöglichkeiten • HVO (hydriertes Pflanzenöl) • Bio-LNG • Grüner Wasserstoff 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökostrom (Renewable PLUS) • Ökostrom (Grüner Strom Label e. V.) • Photovoltaik und Speicher • PV-Strom-Direktvermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> • Investition in Klimaschutzprojekte für den CO₂-Ausgleich von Prozessenergie und Schmierstoffen • Synthetische Schmierstoffe • Bio-Erdgas • Bio-LPG • Leicht biologisch abbaubare Schmierstoffe • Grüner Wasserstoff • Biomethan 	<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierte Waschparks • CO₂-Bilanzierung und -Kompensation • Contracting/Effizienzkonzepte • Bio-LNG-Tankstellen
	<ul style="list-style-type: none"> • HVO (hydriertes Pflanzenöl) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synthetische Kraftstoffe (eFuels) 			

aktuelles Portfolio

geplant

STRATEGIE 2030 – INVESTITIONEN IN UNSERE ZUKUNFT

Um die definierten Ziele zu erreichen, investieren wir massiv in unser Unternehmen: Die zukunftsweisende Sanierung des eigenen Standorts, der Ausbau des Portfolios und die Erschließung ganz neuer Geschäftsfelder erfordern sowohl einen hohen Arbeitsaufwand, als auch eine hohe finanzielle Vorleistung. Das zeigt sich in diesen Investitionssummen:

23 Mio. Euro
für die Portfolio-
Entwicklung



Gesamtinvestition von 2020 bis 2026 in den Aus- und Aufbau eines fortschrittlichen, emissionsarmen und bedarfsorientierten Portfolios



17 Mio. Euro
für die Liegenschaft

Gesamtinvestition von 2023 bis 2026

UNTERNEHMENSKULTUR

Miteinander reden, sich vernetzen und auch mal eine andere Perspektive einnehmen – all dies hilft bei der täglichen Zusammenarbeit. Damit gestalten wir bei Knauber ein Umfeld, in dem sich Menschen wohlfühlen und offen und fair agieren können. Der internen Kommunikation und den unterschiedlichsten Formaten des Austauschs kommt dabei eine große Bedeutung zu.

Intranet: Die zentrale Informationsplattform bei Knauber ist das Intranet. Berichte zu neuen Produkten, Angebote für Mitarbeitende, Events, Projekte, Umfragen und vieles mehr machen es jederzeit zu einem spannenden Medium. Alle können sich hier jederzeit über News informieren, Beiträge kommentieren oder nach zurückliegenden Informationen suchen.

Sprechstunden: In diesem Online-Format stellen sich Projektteams und die Geschäftsleitung den Fragen aus der gesamten Mitarbeiterschaft. Per Video-Call werden strategische Konzepte, neue Angebote oder Entwicklungen erklärt und im Anschluss gemeinsam besprochen.

Kaffeeroulette: Sich kennen, sich austauschen, sich verstehen – auch die informelle Kommunikation fördert die Gemeinschaft. Beim „Kaffeeroulette“ werden immer zwei Kolleginnen oder Kollegen nach dem Zufallsprinzip für eine gemeinsame Kaffeepause ausgelost. So lernt man im lockeren Austausch Personen aus unterschiedlichen Abteilungen kennen und erhält Einblicke in ihre Arbeitswelt.

Events: Ob Weihnachtsfeier, Karneval, After-Work-Terrassen-Party, Firmenlauf oder Waldwanderung – gemeinsame Erlebnisse prägen die Zusammenarbeit. So wurde auch 2025 viel gemeinsam unternommen, geredet und gelacht.

NACHHALTIGKEIT BEI KNAUBER

Der Wille zur Transformation in Richtung Nachhaltigkeit treibt das Unternehmen an. Von der eigenen Liegenschaft über neue Geschäftsfelder und Personalentwicklung bis hin zu gesellschaftlichem Engagement. Als große Vision haben wir für die Knauber Unternehmensgruppe eine regenerative Wirtschaftsweise im Blick, nach der wir unseren Lebensraum für uns und nachfolgende Generationen nicht nur erhalten, sondern verbessern wollen.

Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt die Unternehmensgruppe seit langem. Im Jahr 2011 wurde für die Koordination und Zusammenführung aller Nachhaltigkeitsthemen eigens eine Stabsstelle eingerichtet, die direkt an die Inhaberin berichtet. Mittlerweile besteht das Team „Nachhaltigkeit und Unternehmenskommunikation“ aus drei Mitarbeitenden und ist zur Ausbildungsstation für

unsere Studzubis geworden. Gerade die Kombination aus Nachhaltigkeit und Unternehmenskommunikation hilft dabei, die nachhaltige Denkweise ins Unternehmen zu tragen und zu fördern. Auch die Redaktion dieses Berichts trägt jedes Jahr dazu bei, intern wie extern Sichtbarkeit für die wichtigen Themen zu erreichen sowie mit der Dokumentation Struktur und Verbindlichkeit zu schaffen.

CSRD-Omnibus und wie es weiter geht

Im Februar 2025 reichte die EU-Kommission ein Änderungspaket zur CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) ein – eine Maßnahme zum Bürokratieabbau. Damit zählt Knauber aktuell nicht mehr zu den berichtspflichtigen Unternehmen. Dennoch möchten wir den Weg hin zu einer standardisierten Berichterstattung weiterverfolgen und können die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Prozess nutzen. Hierbei arbeiten die Abteilungen Nachhaltigkeit und Controlling an den als wesentlich identifizierten Themen eng zusammen.

Um weitere Impulse zu bekommen, setzte Knauber auch 2025 die Zusammenarbeit mit dem „REGWI Institut für Regeneratives Wirtschaften“, einem An-Institut der Alanus Hochschule, fort. Die Leiter des REGWI, Prof. Dr. Stephan Hankammer und Axel Rungweber, unterstützten in diversen Workshops die Knauber-Geschäftsleitung und -Führungskräfte dabei, Geschäftsprozesse neu und nachhaltig zu denken und Einflussbereiche zu erkennen, in denen wir Mehrwerte für unsere Gesellschaft generieren können.



Das Team Nachhaltigkeit und Unternehmenskommunikation erstellt u. a. diesen Bericht:
Alexander Cöln, Stefanie Zahel und Laura Wittmann (v. l.)

UNSERE WERTE

Gemeinsame Werte sind eine wichtige Voraussetzung für gemeinsames Arbeiten. Wir wollen uns selbst damit Leitplanken für ein gleiches Verständnis unseres Wirkens geben – und unseren Partnern eine Orientierung, für was wir stehen.

Wer wir sind

Wir sind ein unabhängiges Familienunternehmen mit Gesicht und Geschichte. Unsere Traditionen, Werte und regionalen Wurzeln geben uns Mut und Zuversicht, Neues zu wagen. Vielfalt zeichnet die Marke Knauber aus. Wir sind ein persönliches Unternehmen. Dieser besondere Charakter ist Teil unseres Erfolges. Wir übernehmen Verantwortung für unser Umfeld, in dem wir leben und wirtschaften. Ökologisches und gesellschaftliches Engagement ist Teil unseres Selbstverständnisses. Der Handel ist unser Geschäft. Hier sind wir zu Hause, hier sind wir gut. Dabei bleiben wir offen für neue Wege und gesundes Wachstum.



Was uns leitet

Wir handeln ...

mit Leidenschaft.

Wir möchten mit unseren Lösungen langfristig begeistern. Wir gehen jede Aufgabe mit großem Einsatz an. Wir stehen zu unseren gemeinschaftlichen Werten und entwickeln uns ständig weiter.

mit Verantwortung.

Wir achten auf unsere Umwelt und unser Umfeld. Wir verfolgen eigenverantwortlich unsere Ziele. Wir sind eine starke Gemeinschaft und begegnen uns mit Respekt und Wertschätzung.

mit Persönlichkeit.

Wir nutzen den Freiraum eines unabhängigen Familienunternehmens für neue Ideen. Wir wollen mit persönlichem Stil und Kreativität unverwechselbar sein. Wir gestalten den Unternehmenscharakter durch unsere vielfältigen Talente und Fähigkeiten.

mit Qualität.

Wir haben ein außergewöhnliches und ausgewähltes Produktangebot. Wir setzen hohe Maßstäbe im Umgang mit unseren Kunden und Partnern. Wir überzeugen mit Kompetenz, Beratung und Service.

mit dem Blick für das Ganze.

Wir sind stark durch die Vielfalt unserer Geschäftsfelder. Wir tragen gemeinsam die Verantwortung für den Unternehmenserfolg. Wir blicken mit langjähriger Erfahrung optimistisch in die Zukunft.

UMWELT



UND KLIMA

Peter Magka, Gebäudemanagement

Er kümmert sich um organisatorische Aufgaben rund um die Modernisierung unserer Liegenschaft.

UNSERE STRATEGIE

Als Energieversorger sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung für Umwelt und Klima. Wir möchten die Auswirkungen, die durch unsere Geschäftsprozesse entstehen, so weit wie möglich reduzieren und – wo es geht – ganz vermeiden. Dazu erweitern wir schrittweise unser vorhandenes Reporting zum Verbrauch von Ressourcen und zum Ausstoß von Emissionen, um gezielter Maßnahmen ergreifen zu können oder Alternativen zu suchen. Außerdem möchten wir durch besondere Projekte ausgleichende Mehrwerte schaffen und Menschen für das Thema sensibilisieren.



17 Mio. €
für die Liegenschafts-
entwicklung



Solkraftwerk mit
4.000 m²
Modulfläche geplant



17 ha
Knauber-Wald

TREIBHAUSGAS-BILANZ

Seit 2010 erstellen wir jedes Jahr eine Treibhausgas-Bilanz und haben den Berichtsrahmen in den vergangenen Jahren laufend erweitert. Wir berichten nach dem Greenhouse Gas Protocol. Bei der Erstellung und kritischen Prüfung begleitet uns DEKRA als unabhängiger Sachverständiger und gibt uns mit dem Bericht eine Übersicht über die Haupttreiber der durch uns verursachten CO₂-Emissionen. Damit ist die Treibhausgasbilanz ein wichtiges Steuerungsinstrument, um gezielt an der Reduktion von Emissionen zu arbeiten.

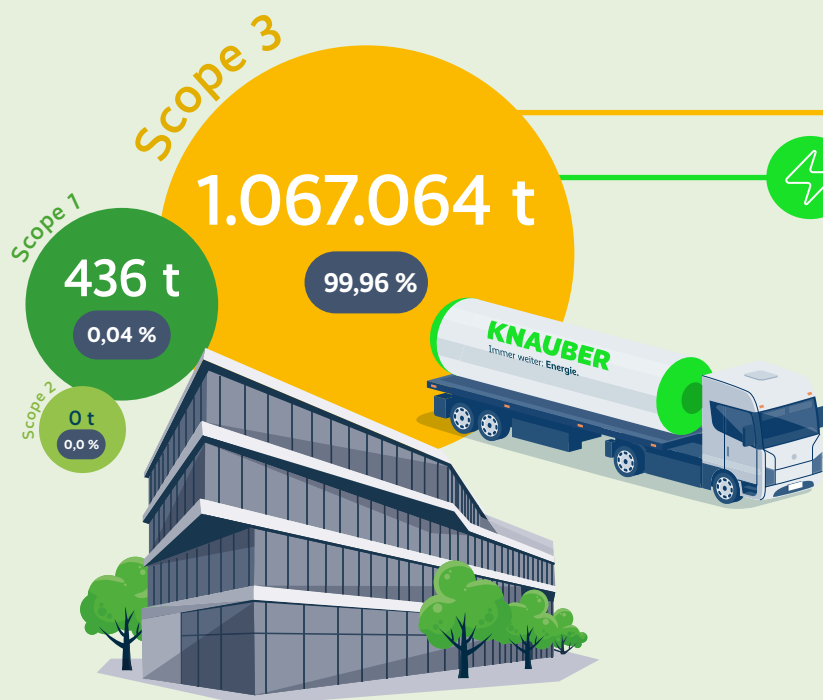
Neben der vollständigen Betrachtung von Scope 1 und 2 zählen auch elf Scope-3-Kategorien zum definierten Berichtsrahmen. Eingerechnet werden also u.a. Geschäftsreisen, Warentransporte, bezogene Waren und Dienstleistungen bis hin zur Nutzung unserer verkauften Produkte. Zur Ermittlung der Daten wurden neben dem Knauber-Haupthaus 17 kleinere Standorte sowie vier vermietete Objekte betrachtet, eines davon ein großer Einzelhandelsmarkt.



637 t
CO₂e

Vermeidung von

durch Ökostrom

Emissionen pro Scope [t CO₂e]


CO₂-BILANZ IM ÜBERBLICK:

Insgesamt haben wir in unserer Treibhausgas-Bilanz 1.067.500 Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e) berechnet. Die Grafik zeigt deutlich die extrem ungleiche Verteilung der Emissionen auf die verschiedenen Scopes. Als reines Handelshaus sind die Emissionen für Wärmeversorgung und Strom vergleichsweise gering, der Schwerpunkt liegt klar auf Scope 3. Was steckt jedoch genau hinter den einzelnen Werten?

Scope 1 – direkte Emissionen

Insgesamt macht Scope 1 mit 436 t CO₂e nur 0,04 Prozent unserer Gesamtemission aus. Der Hauptteil davon ist der Wärmeversorgung mit Erdgas (64 Prozent) zuzuordnen. Die größte Liegenschaft der Unternehmenszentrale wird aktuell umfassend saniert und die Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt. Zweiter Treiber von Scope 1 ist der Brennstoff Diesel mit 23 Prozent. Hier handelt es sich um einen Dienstwagen sowie zwei Lieferfahrzeuge.

Scope 2 – indirekte Emissionen

In Scope 2 werden der Strombezug sowie das Laden von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark betrachtet. Bilanziell verursacht Knauber nach dem Standard des GHG-Protocols innerhalb von Scope 2 damit keine Emissionen. Das liegt daran, dass Knauber seit 2020 auf 100 Prozent Ökostrom setzt. Dadurch können im eigenen Betrieb im Jahr 2025 637,4 Tonnen CO₂e im Vergleich zum bundesweiten Strommix vermieden werden.

Scope 3

Mit 99,96 Prozent macht Scope 3 den mit Abstand bedeutendsten Teil der Treibhausgas-Bilanz aus. Davon fallen 78,8 Prozent allein auf die Nutzung der verkauften Produkte durch unsere Kundinnen und Kunden. Bezogene Waren und Dienstleistungen für die eigene Geschäftstätigkeit machen 17,4 Prozent aus, 0,9 Prozent werden durch den nachgelagerten Transport der eigenen Ware verursacht. Alle weiteren Scope-3-Kategorien liegen jeweils unter 1 Prozent der Emissionen. Für die Reduktion der Gesamtemission von Knauber liegen die größten Hebel damit eindeutig in der strategischen Planung des eigenen Produktportfolios und der gezielten Ansprache und Beratung der Kundinnen und Kunden hin zu erneuerbaren Energie-Lösungen.

Lesen Sie mehr zu unserem aktuellen Portfolio auf Seite 11.

EMISSIONEN VERMEIDEN UND RESSOURCEN SCHONEN

Dekarbonisierung unserer Produkte

Wie wir unser Portfolio umbauen und welche Alternativen wir aktuell anbieten, finden Sie im Überblick unter „Unser Portfolio“, S. 11 oder im Kapitel „Produkte & Service“, ab S. 25

Die Endnutzung unserer verkauften Produkte ist der Haupttreiber unserer Treibhausgasbilanz – das zeigen die Zahlen deutlich. Deshalb haben wir uns 2020 dazu entschieden, unser Portfolio schrittweise umzubauen und die fossilen Energieträger immer mehr durch erneuerbare Alternativen zu ersetzen. Damit erweitern wir unser Portfolio stetig und haben es uns zur Mission gemacht, die Energiewende für unsere Kunden so einfach wie möglich zu gestalten. Dennoch sind wir auch von der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung abhängig. Planungssicherheit, technologische Möglichkeit sowie die finanzielle Tragfähigkeit und Finanzierbarkeit sind wichtige Faktoren, die Privatpersonen wie auch die Wirtschaft bei der Umsetzung der Energiewende beeinflussen.

Als Energieversorger sehen wir uns in der besonderen Verantwortung, den Wandel aktiv voranzutreiben. Deshalb sind wir als Unternehmen mitten in einem großen Transformationsprozess, der in großen Teilen unser Portfolio betrifft. Hier können wir seit 2015 bereits große Fortschritte verzeichnen und in allen Produktbereichen emissionsärmere Alternativen anbieten. Unser Ziel ist es, unser Portfolio schrittweise, aber konsequent auf emissionsarme und emissionsfreie Energielösungen umzubauen und dafür leichte Einstiege für unsere Kunden zu schaffen.

Mehr zum Masterplan der nachhaltigen Liegenschaftsentwicklung im Interview mit Architekt Sebastian Fest



Visualisierung: So soll die neue, begrünte Fassade der Knauber-Zentrale nach der Sanierung aussehen.

Nachhaltige Liegenschaftsentwicklung: der Umbau schreitet voran

Das markante Knauber-Gebäude ist zum prägenden Teil des Stadtbildes am Einfallstor der Endenicher Straße in Bonn geworden. 2018, mit der Fertigstellung dieses Baus, fiel der Startschuss für die Sanierung der gesamten Knauber-Liegenschaft. Dazu gehören neben der Unternehmenszentrale mit Bestandsbau und Neubau an der Endenicher Straße auch die von BAUHAUS gemietete Einzelhandelsfläche, die Feinkostmeile und das 2023 errichtete Parkhaus sowie das Knauber Facharztzentrum. Ab 2020 wurde ein integriertes Gesamtkonzept für die Entwicklung des gesamten Areals entwickelt. Das große Ziel: die Reduktion der Emissionen des Standortes um 75 Prozent und die Schaffung von vielen Mehrwerten im Sinne der Quartiersentwicklung. Bis 2026 werden dafür insgesamt 17 Mio. Euro investiert werden.



In den Vorjahren sind bereits viele grundlegende Arbeiten von der Sanierung und Dämmung der Fassaden und Dachflächen bis hin zur Installation eines Solarkraftwerks erfolgt. Und auch 2025 stand für das Knauber-Team Gebäudemanagement ganz im Zeichen der umfassenden Modernisierung. Auf den Dachflächen der Hallengebäude wurden weitere Photovoltaik-Module installiert. Mit der Fertigstellung der Anlage werden 4.000 Quadratmeter Modulfläche eine Gesamtleistung von fast 1,2 Megawatt erzeugen. Parallel dazu wurden Fassaden und Dachbereiche des Marktes energetisch saniert und mit hochwärmegeprägten Aufbauten ausgestattet. Die neue Polycarbonat-Fassade an den ehemaligen Gewächshäusern kombiniert eine hohe Lichtdurchlässigkeit mit sehr guter Wärmedämmung und trägt damit sowohl zur Energieeffizienz als auch zur Aufenthaltsqualität bei. Andere Fassaden haben mineralwollgedämmte WDVS-Systeme erhalten. Die Haupteingangsfassade zum BAUHAUS Baumarkt erhielt eine vorgehängte, hinterlüftete Holzfassade. Holz bindet als nachwachsender Rohstoff CO₂ und wirkt durch seine natürliche Haptik positiv auf das Wohlbefinden. Mit der integrierten Mineralwolldämmung in der Holzfassade können hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Brandschutz erfüllt werden.



Hier wachsen die kleinen Pflanzen an, die zukünftig die Fassade zu einer grünen, lebenden Wand machen sollen.

Für den Umbau zusammenrücken

Im August 2025 startete die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes aus den 1970er-Jahren. Weil das Gebäude sowohl innen als auch an der Fassade umfassend saniert werden soll, mussten die betroffenen Büros im Winter geräumt werden. Das erforderte eine große Umplanung der Arbeitsplatzbelegung und Organisation der Arbeit, da ein Drittel der Büros und Besprechungsräume für die Zeit des Umbaus wegfallen.



Mehr zur Organisation des Umbaus lesen Sie im Interview mit Sebastian Bansemer, S. 21

Im Umbau: Der 70er-Jahre-Bau wird Schritt für Schritt saniert.

Umsetzung einer Vision

Wie passt man einen 70er-Jahre-Bau optisch an einen Neubau an? Am besten, in dem man Fassade ganz neu denkt. In unserem Fall wird der alte Verwaltungsbau eine wandgebundene Fassadenbegrünung erhalten, die nicht nur ein optisches Highlight darstellt, sondern viele ökologische Vorteile mit sich bringt: gute Schalldämmung, die Bindung von Feinstaub und CO₂, weniger Hitzeentwicklung und Biodiversität. Der Aufbau der neuen Fassade folgt konsequent der Vision der Inhaber-Familie, einen nachhaltigen Mehrwert am Standort zu schaffen.

Ökostrom

Bereits seit 2020 werden alle Knauber-Gebäude mit Ökostrom versorgt. Dadurch haben wir im Jahr 2025 rund 637 Tonnen CO₂e im Vergleich zur Nutzung von konventionellem Strom vermieden. Unser Ökostrom stammt vorrangig aus skandinavischer Wasserkraft.

Bewusstsein für Emissionen im Arbeitsalltag

Emissionen entstehen auch im Arbeitsalltag und können durch die Wahl von Alternativen häufig reduziert werden. Das beginnt bei der Beschaffung von Recyclingpapier-Produkten, reicht über den Kauf regionaler und zertifizierter Lebensmittel bis hin zur IT-Systemauswahl oder langfristigen Verträgen mit Partnern. Jede und jeder Knauber-Mitarbeitende ist angehalten, im eigenen Entscheidungsrahmen auf Nachhaltigkeit zu achten, neue Ideen einzubringen und ökologische Alternativen zu prüfen. Um mehr Hintergrundwissen zum Thema Klimawandel und CO₂ zu vermitteln, wurden 2024 und 2025 alle Mitarbeitenden mit dem E-Learning „Klimafabrik“ in fünf Einzelmodulen sowie zwei Live-Veranstaltungen gezielt geschult. Das Bewusstsein für Treiber des Klimawandels zu schärfen, ist ein wichtiger Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Auszubildende als Energiescouts

Vier Studzubis waren 2025 als Energiescouts auf der Suche nach Energiesparmöglichkeiten im Unternehmen unterwegs. Die „Energiescouts“ sind ein Projekt, das von der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz ins Leben gerufen wurde. Um die Rahmenbedingungen des Projekts kennenzulernen und Unterstützung bei der Ausarbeitung eines eigenen Klimaprojekts zu erhalten, nahmen die Nachwuchskräfte an zwei Workshops der IHK teil. Mit dieser Basis entschieden sie sich dazu, den Einbau eines Batteriespeichers bei einer bereits installierten PV-Anlage am Knauber-Waschpark zu prüfen und anzuregen. Ihre Berechnungen ergaben, dass so circa 1.861 Euro pro Jahr durch die Einspeisung der Energie in die Batterie gespart werden könnten. Nach etwa 12 Jahren würde sich der Einbau rechnen. Insgesamt ein tolles Projekt mit Lerneffekt und wirklichem Mehrwert für Unternehmen.

Mobilität: Fahrrad, ÖPNV und E-Autos

Knauber fördert Alternativen zum Pkw, um die Emissionen durch Pendelwege der Mitarbeitenden und Dienstfahrten zu verringern. Mit einem monatlichen Zuschuss von 20 Euro zum Deutschlandticket unterstützt Knauber deshalb die Nutzung des ÖPNV. Für kurze Wege zu Auswärtsterminen innerhalb Bonns steht das Dienstfahrrad „KnauBike“ zur Verfügung und kann von allen Beschäftigten frei genutzt werden. Wer selbst in ein Rad investieren möchte, kann über das Jobrad®-Modell Fahrräder und E-Bikes leasen. An der Unternehmenszentrale gibt es einen abschließbaren Fahrrad-Raum, eine Reparaturstation für Fahrräder sowie Lademöglichkeiten für E-Bikes. Unser Fuhrpark wird aktuell auf E-Antriebe umgestellt. Wo konventionelle Antriebe aktuell noch sinnvoller sind, wird sehr auf effiziente Modelle geachtet. Aktuell gibt es 58 Dienstfahrzeuge, davon fahren 24 mit E-Antrieb. Mit aktuell 16 Ladepunkten sowie 111 vorgerüsteten Ladeplätzen im neuen Parkhaus ist Knauber auf die weitere Elektrifizierung vorbereitet.

Ich freue mich darauf, die Fassade zum ersten Mal blühen zu sehen.

Interview mit Sebastian Bansemer Technischer Propertymanager

Er hat die Projektleitung für die Liegenschaftssanierung und koordiniert die Sanierungsmaßnahmen – vom Bau bis zur internen Raumbuchung.

Was beinhaltet Ihre Position als Projektleiter und was sind die größten Herausforderungen?

Die Projektleitung für eine Liegenschaftssanierung umfasst im Allgemeinen die Koordination und Kontrolle aller Maßnahmen, die notwendig sind, um ein solches Vorhaben möglichst sicher und erfolgreich abzuschließen. Sie bildet eine zentrale Schnittstelle zwischen Bauleitung und Handwerksbetrieben und sorgt mit einem wachsamen Auge vor Ort dafür, mögliche Fehler oder Ungeheimheiten frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Zu den größten Herausforderungen gehören meist die parallele Abstimmung vieler Interessen, der Umgang mit unvorhergesehenen baulichen oder organisatorischen Themen sowie die Einhaltung von Terminen unter engen Rahmenbedingungen oder laufendem Betrieb. Mit einem guten Team und einer Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen hinweg lassen sich jedoch auch diese Themen gut

bewältigen. Zusätzlich haben wir mit dem Architekturbüro Archiprocess einen starken Partner an unserer Seite, der uns in jeder Hinsicht unterstützt.

Sie haben mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten ein Buchungssystem für Arbeitsplätze eingeführt. Wie funktioniert das?

Das Arbeitsplatzsystem, bei dem sich unsere Mitarbeitenden flexibel ihre Plätze buchen können, bleibt ein „Work in Progress“. Es entwickelt sich Schritt für Schritt weiter und wird von unserer Taskforce, die aus Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Unternehmensbereiche besteht, eng begleitet und bei Bedarf angepasst. Dabei darf die Unterstützung unserer IT nicht unerwähnt bleiben, die jederzeit für Fragen bereitsteht und selbst in kleinsten Zeitfenstern Großes möglich gemacht hat.

Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn alles fertig ist?

Als Techniker freue ich mich natürlich darauf, dass am Ende alles reibungslos funktioniert, besonders das Bewässerungssystem der neuen, grünen Fassade. Am meisten gespannt bin ich jedoch darauf, die Fassade zum ersten Mal blühen zu sehen und damit ein neues, einzigartiges Bild in Bonn entstehen zu lassen.

Gibt es nach der Wiedereröffnung des Bestandsbaus noch weitere Schritte?

In der Regel gibt es nach der Wiedereröffnung noch nachgelagerte Schritte wie Feinanpassungen, Restarbeiten, Optimierungen im laufenden Betrieb oder begleitende Maßnahmen. Solche Nacharbeiten sind üblich, damit sich alle Prozesse stabil einspielen können.

Unabhängig davon ruhen wir uns selbstverständlich nicht aus, sondern richten den Blick weiterhin in die Zukunft, um uns stetig weiterzuentwickeln. Welche Projekte das genau sein werden, kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen, sie werden jedoch zum passenden Zeitpunkt vorgestellt.



FINANZIELLER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Nicht alle Emissionen lassen sich in unserer modernen Welt vermeiden, auch wenn wir an der Reduktion arbeiten. Deshalb möchten wir uns zusätzlich zu den Reduktionsmaßnahmen finanziell an weltweiten Klimaschutzprojekten beteiligen. Dies tun wir mit dem Kauf von Klimaschutzzertifikaten, mit denen Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern finanzielle Subventionen erhalten, z. B. zum Aufbau einer klimafreundlichen Energie-Infrastruktur oder zum Schutz von Wäldern. Bei der Auswahl achten wir darauf, dass die Projekte jeweils mehrere Sustainable Development Goals unterstützen.

Aktuell kompensieren wir unsere Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und Teile von Scope 3, nämlich alle Warenauslieferungen von Heizöl, Kraftstoff, Tankgas, Flaschengas, Holzpellets, darüber hinaus Dienstreisen, Pendeln der Mitarbeitenden zum Büro und Homeoffice, Papier- und Druckerzeugnisse, Leitungswasser, Abfälle sowie die Vorkette der von uns genutzten Brennstoffe und Energie. Hinzu kommt auch die Nutzung von Erdgas, Flüssiggas, Treibgas in Flaschen sowie Heizöl durch unsere Kunden, wenn diese Option gewählt wurde. Damit kompensieren wir aktuell rund 292.000 Tonnen CO₂-Äquivalente durch CO₂-Zertifikate und damit 26 Prozent der Gesamtemission.

MEHRWERTE SCHAFFEN

Knauber ist Gastgeber für das Energieeffizienz-Netzwerk REGINEE

Das REGINEE-Netzwerk (Regionale Netzwerke für Energieeffizienz und Klimaschutz) unterstützt Unternehmen dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Knauber ist Teil des Netzwerks NRW Süd +. Hier kommen regelmäßig bis zu zwölf Unternehmen zu unterschiedlichsten Themen der Energieeffizienz zusammen und profitieren von Erfahrungsaustausch, Fachvorträgen und individueller Energieberatung. Im Februar 2025 richtete Knauber als Gastgeber das Netzwerktreffen aus und empfing Unternehmensvertreter ganz unterschiedlicher Branchen, um über Energieeffizienz sowie aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen am Energiemarkt zu sprechen.



Deutschlandweit sind aktuell rund 20 REGINEE-Netzwerke aktiv. Die Initiative ist Teil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz und trägt zur Erreichung der Klimaziele bei.

*REGINEE-Netzwerktreffen
im Februar 2025 in der
Knauber-Zentrale*

Patenschaft für Bienenvölker

Bienen bestäuben den Großteil unserer Nutz- und Wildpflanzen und sind damit zentrale Akteurinnen für Biodiversität und Ernährungssicherheit. Ohne sie wäre unsere Landschaft ärmer, unsere Ernährung einseitiger und viele Ökosysteme wären instabil. Um diesen wichtigen Bestäuberinnen langfristig zu helfen, unterstützt Knauber seit 2015 die Bonner Hobby-Imkerin Dorothea Axtmann mit der Patenschaft für drei Bienenvölker. Die Imkerei sorgt für gesunde, widerstandsfähige Bienenvölker und schützt Lebensräume. Als Zeichen unseres Engagements und als Willkommensgruß erhalten neue Mitarbeitende ein Glas unseres Honigs.



Die Patenschaft für drei Bienenvölker beschert Knauber jedes Jahr Bonner Honig.

Mitglied im Bonner Klimabeirat

Seit der konstituierenden Sitzung im Oktober 2025 ist Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel Mitglied des Klimabeirats der Stadt Bonn. Das ehrenamtliche Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Sozialverbänden zusammen. Es arbeitet dauerhaft und überparteilich zusammen, um Politik und Verwaltung bei wichtigen strategischen Fragen zum Klimaschutz zu unterstützen und fachliche wie gesellschaftliche Perspektiven einzubringen. Aufgabe des Klimabeirates ist die strategische Beratung und Prozessbegleitung bei der Umsetzung des Bonner Klimaplanes und des Klimaanpassungskonzepts. Dazu gehören neben der Einordnung von Monitoring-Ergebnissen auch Ideen und Empfehlungen zu übergreifenden klimapolitischen Themen. Ihr Ehrenamt im Gremium sieht Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel als wichtige Möglichkeit, nicht nur zu reagieren, sondern aktiv zu gestalten: „Der Klimabeirat ist eine Plattform, um Ideen einzubringen, voneinander zu lernen und gemeinsam an tragfähigen, nachhaltigen Lösungen zu arbeiten.“



Der Bonner Klimabeirat bei seiner konstituierenden Sitzung im Oktober 2025

Der Knauber-Wald im Oberbergischen Kreis

Mit einem langfristig angelegten Klimaschutzprojekt leistet Knauber einen aktiven Beitrag zum Erhalt heimischer Wälder und zur Speicherung von CO₂. Für die nächsten 30 Jahre wurde eine 17 Hektar große Waldfläche im Oberbergischen Kreis gepachtet, die nicht kommerziell bewirtschaftet, sondern schrittweise renaturiert wird. Das von Knauber 2024 gepachtete Waldstück ist durch Trockenheit bereits erheblich geschädigt. Um eine möglichst naturnahe Entwicklung zu ermöglichen, wird die Fläche nun sich selbst überlassen. Sie wird nicht kommerziell bewirtschaftet und es wird keine wichtige Biomasse entnommen. Naturnahe Wälder binden mehr CO₂, speichern Wasser und kühlen somit ihre Umgebung. Ein Wald mit unterschiedlichen Baumarten und übereinander angeordneten Kronenräumen schafft vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Der Wald wird außerdem resilienter gegenüber veränderten Umweltbedingungen.

Wer Lust hat, die Wanderung im Knauber-Wald selbst zu erleben, findet die Route in der App „Komoot“, Stichwort „Knauber-Wald“ oder direkt über den QR-Code:



Der Knauber-Wald ist Teil eines langfristigen Klimaschutzprojekts zur nachhaltigen Entwicklung und Stabilisierung regionaler Waldökosysteme.

Nachhaltigkeit zum Anfassen – Studzubis erleben Unternehmenswald

Neben dem Engagement für die Natur legt Knauber großen Wert auf die Ausbildung der Studzubis – auch in Bezug auf Nachhaltigkeit. An einem Ausflugstag hatten die Studzubis die Möglichkeit, den Knauber-Wald vor Ort kennenzulernen und spannende Einblicke in das Nachhaltigkeitsprojekt zu gewinnen. Ein zentraler Programmpunkt war eine gemeinsame Wanderung: Die Route führt durch überwiegend flaches Gelände mit einzelnen Höhen und Tiefen und ist leicht zu meistern. Die insgesamt 7,28 Kilometer lange Strecke kann in etwa 1 Stunde und 30 Minuten bewältigt werden. Während der Wanderung boten sich den Teilnehmenden zahlreiche schöne Ausblicke sowie unmittelbare Naturerlebnisse in ruhiger und idyllischer Umgebung. Und wo kommt man leichter in Kontakt als bei einer Wanderung durch die Natur? Verschiedene Outdoor-Aktivitäten und Challenges ergänzten den Tag und machten den Ausflug in den Wald zum vollen Team-Erfolg.



PRODUKTE UND SERVICE



Thomas Lepka,
Key Account Manager für Schmierstoffe

Mit viel Erfahrung und Blick fürs Detail berät er Industriebetriebe zum Einsatz passender und effizienzsteigernder Schmierstoffe.

UNSERE STRATEGIE

Wir sind ein nahbarer und persönlicher Energieversorger. Deshalb entwickeln wir für unsere Kunden ganzheitliche Angebote und unbürokratische Services. Wir bieten fachkundige Ansprechpartner und agieren transparent und zuverlässig. Darüber hinaus arbeiten wir am Ausbau unseres emissionsarmen Energieangebots. Ziel ist es, das bestehende Portfolio immer weiter um emissionsärmere Produkte und Services zu ergänzen. Dafür wollen wir uns sowohl politisch als auch gesellschaftlich einsetzen.



20 Jahre
RAL-zertifiziert
(Heizöl/Kraftstoffe)



neu
im Portfolio



10 Jahre
Ökostrom von Knauber

SERVICE

Geprüfte Prozesse – für Sicherheit und Transparenz

Um gute Qualität und Zuverlässigkeit zu gewährleisten, lässt Knauber in regelmäßigen Audits die Güte der Produkte und Dienstleistungen checken. Die von TÜV und RAL durchgeführten Zertifizierungen geben den Kunden die Sicherheit, mit Knauber einen zuverlässigen Partner zu haben. Außerdem nutzt Knauber das wertvolle Feedback der Prüfer, um interne Prozesse stetig zu verbessern.

Knauber Heizöl:

Im Bereich Heizöl prüft RAL die Produktgüte, die geeichten Messanlagen und ausgewiesenen Mengen, die Tankfahrzeuge, die Ausbildung der Fahrer sowie die Sicherheitsausrüstung.

Knauber Kraftstoffe:

RAL kontrolliert die Produktgüte, die geeichten Messanlagen und ausgewiesenen Mengen, die Tankfahrzeuge, die Sicherheitsausrüstung und zusätzlich die Ausbildung der Fahrer.

Knauber Holzpellets:

Knauber Gas ist als Pellethändler vom Deutschen Pelletinstitut (DEPI) zertifiziert. Die regelmäßige Kontrolle stellt sicher, dass alle Vorgaben zu Beschaffung, Lagerung und Transport eingehalten werden.

Knauber Schmierstoffe:

Der TÜV Rheinland prüft und beglaubigt das Qualitätsmanagement aller Logistikprozesse, darunter Eingangs- und Warenannahmekontrolle, Lieferung, Abfüllung sowie Mitarbeiterschulung nach DIN EN ISO 9001:2015. Zudem entsprechen alle Produkte und Prozesse den strengen Anforderungen der Qualitäts-, Produkt- und Sicherheitsaudits unserer Lieferanten sowie verschiedener Kunden.

20 Jahre Mitgliedschaft in der RAL-Gütegemeinschaft Energiehandel

Knauber Mineralöl wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 der RAL-Gütegemeinschaft Energiehandel für seine 20-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Damit zählt Knauber Mineralöl zu den langjährigen Unternehmen innerhalb der Gütegemeinschaft, die das Ziel verfolgen, Transparenz, Qualität und Sicherheit im Energiehandel verlässlich sicherzustellen. RAL führt regelmäßige und unangekündigte Prüfungen durch, bei denen unabhängige Sachverständige unter anderem die Mess- und Liefertechnik der Tankkraftwagen, die Produktqualität, die technische Ausrüstung sowie die Qualifikation des Fahrpersonals kontrollieren. Diese Prüfungen gehen bewusst über gesetzliche Mindeststandards hinaus und schaffen damit ein hohes Maß an Verlässlichkeit in der gesamten Lieferkette. Für Knauber bedeutet die Mitgliedschaft, sich dauerhaft an diesen anspruchsvollen Qualitätsanforderungen zu orientieren und die eigenen Prozesse kontinuierlich zu überprüfen.



Patrick Sprich (l.), Leiter Vertriebsinnendienst Kraftstoffe/Heizöl bei Knauber Mineralöl, nahm die Auszeichnung stellvertretend entgegen. Überreicht wurde sie von Thomas Rundel, Vorsitzender der RAL-Gütegemeinschaft Energiehandel.

Ausgezeichnet für faire Strompreise

Energiepreise sind in den letzten Jahren immer wieder ein heiß diskutiertes Thema. Umso mehr hat es das Team von Knauber Strom gefreut, als „Deutschlands Spar-Champion 2025“ für faire Preise in der Kategorie Stromanbieter ausgezeichnet zu werden. Basis der Ehrung war eine Analyse des Deutschen Institut für Service-Qualität GmbH mit der Auswertung von über 7.620 Preisdaten und mehr als 22.000 Kundenurteilen. Das Ergebnis: Knauber gehört zu den Top 3 Stromanbietern in ganz Deutschland mit günstigen Preisen und hoher Kundenzufriedenheit.



„Wir erhalten seit Jahren Auszeichnungen für Kundenzufriedenheit und faire Preise. Das macht mich richtig stolz auf den Einsatz meines großartigen Teams.“

Carina Werres, Teamleiterin Privatkunden Erdgas/Strom

Knauber ProKlima: Nachhaltigkeit gestalten – von Landwirtschaft bis Unternehmensberatung

Seit 2020 unterstützt Knauber ProKlima Unternehmen dabei, CO₂-Bilanzen zu erstellen, Emissionen zu reduzieren und zertifizierte Klimaschutzprojekte mit finanziellen Beiträgen zu unterstützen. 2025 konnte ProKlima seine Position am Markt weiter festigen und Projekte in unterschiedlichen Branchen begleiten – von landwirtschaftlichen Betrieben über die Lebensmittelproduktion bis hin zu Unternehmensberatungen. Diese Vielfalt zeigt, wie flexibel ProKlima auf branchenbezogene Anforderungen im Emissionsmanagement eingeht und wie wichtig verlässliche Daten zu Treibhausgasemissionen für Unternehmen jeder Größe geworden sind.

Carbon Footprint für landwirtschaftlichen Betrieb und Produkte

Wie diese Unterstützung konkret aussehen kann, zeigt die Zusammenarbeit mit der Erzeugergenosenschaft Landgard Obst & Gemüse. Für einen Obsthof in Wachtberg ermittelte das ProKlima-Team sowohl den Corporate Carbon Footprint des gesamten Betriebs als auch den Product Carbon Footprint für zwei Produkte: Äpfel und Johannisbeeren. Dies zeigt erneut, dass regional erzeugte Produkte hinsichtlich ihres

CO₂-Fußabdrucks deutlich besser abschneiden als importierte Ware. Dieses Ergebnis verschafft dem Betrieb einen wertvollen Vorteil in der Kommunikation gegenüber Partnern und Verbraucherinnen und Verbrauchern. Das Projekt zeigt, wie ProKlima Unternehmen dabei hilft, Emissionen transparent darzustellen und zentrale Einflussfaktoren zu identifizieren.

Schulungspartner von Leadity

Darüber hinaus verstärkte ProKlima 2025 auch seine Rolle als Vermittler von Praxiserfahrungen: Ein Beispiel hierfür war die Teilnahme am Webinar „Dekarbonisierung für den Mittelstand“, organisiert vom Partner Leadity, einer webbasierten Plattform zur digitalen Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien.



Moritz Kroymann, Andrea Glausch und Erik Seifert (v.l.n.r.) helfen Unternehmen, CO₂-Bilanzen zu erstellen, Emissionen zu senken und zertifizierte Klimaschutzprojekte zu unterstützen.



Bei der Apfelernte im Obstbaubetrieb entstehen praxisnahe Daten, die in die CO₂-Bilanz einfließen und Ansatzpunkte zur Emissionsreduzierung aufzeigen.

Gemeinsam mit weiteren Fachleuten zeigte ProKlima, wie mittelständische Unternehmen Klimaschutz effizient und praktikabel gestalten können. Ein Praxisbeispiel aus der Knauber Unternehmensgruppe verdeutlichte, dass bereits kleine Maßnahmen – etwa die bewusste Auswahl bestimmter Schmierstoffe – messbare CO₂-Einsparungen erzielen können. Die Teilnehmenden erhielten zahlreiche Impulse, wie sich Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit sinnvoll miteinander verbinden lassen.

Gut beraten

Neben mittelständischen Unternehmen und Landwirtschaftsbetrieben zählen auch Unternehmensberatungen zu den Branchen, die ProKlima begleitet. Diese nutzen eine CO₂-Bilanz, um ihr Unternehmen innovativ weiterzuentwickeln, am Puls der Zeit zu bleiben und auskunftsfähig zu werden, sobald große Auftraggeber entsprechende Anforderungen stellen. Um darauf verlässlich reagieren zu können, erstellt ProKlima gemeinsam mit den Beratungen eine transparente und belastbare CO₂-Bilanz (Corporate Carbon Footprint) nach dem Greenhouse Gas Protocol für die Scopes 1 bis 3. ProKlima ist als geprüfter Business-Partner für CO₂-Bilanzierung, -Reduzierung und

-Kompensation beim Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) gelistet. Dieser fachliche Rahmen bietet Beratungsunternehmen Orientierung und Sicherheit durch nachgewiesene Leistungsqualität.

Begleitend werden über den BDU auch Webinare von ProKlima angeboten, die praxisnahe Fragen der CO₂-Bilanzierung in der Beratungsbranche aufgreifen. Ergänzend stellt ProKlima Informationsmaterial zur Verfügung, das Nutzen, Vorgehen und Datengrundlagen einer CO₂-Bilanz verständlich erläutert. Das Team erstellt in Zusammenarbeit mit den Beratungsunternehmen ihren CO₂-Fußabdruck, um eine belastbare Datengrundlage zu schaffen und konkrete Optimierungspotenziale zu identifizieren.

Ressourcenschonende Autowäsche und Lademöglichkeiten in der Region

Unsere Knauber-Waschstandorte in der Bonner Weststadt (Endenicher Straße), Bonn-Beuel und Troisdorf-Spich stehen für eine Fahrzeugpflege, die sich an modernen Qualitätsstandards orientiert und verantwortungsvoll mit Ressourcen umgeht. Mit leistungsfähiger Technik, effizienten Prozessabläufen und einem klaren Fokus auf nachhaltige Lösungen leisten unsere Waschparks einen wichtigen Beitrag im Bereich Nachhaltigkeit.



Am Standort an der Endenicher Straße stehen eine Portalwaschanlage, fünf SB-Waschboxen und zehn Saugplätze zur Autoreinigung zur Verfügung. Wo technisch möglich, wird das eingesetzte Wasser aufbereitet und wiederverwendet, wodurch sowohl Frischwasser- als auch Abwassermengen reduziert werden. Ergänzend setzen wir biologisch abbaubare Reinigungsmittel ein. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt jährlich bis zu 65.000 kWh Strom. Rund 65 Prozent davon werden direkt vor Ort genutzt; der überschüssige Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Standorte in Bonn-Beuel und Troisdorf-Spich verfügen jeweils über eine 20-Kilowattpeak-Photovoltaikanlage, die einen Teil des Energiebedarfs deckt. Der Standort Bad Godesberg wird voraussichtlich 2026 umfassend modernisiert und technisch auf den aktuellen Stand gebracht.

Darüber hinaus bieten wir an der Endenicher Straße sowie in Bonn-Beuel Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge. In Bonn-Beuel ist 2024 zudem eine Schnellladesäule mit zwei Ladepunkten in Betrieb gegangen. Ein dynamisches Lastmanagement stellt sicher, dass die maximale Ladeleistung von 150 Kilowatt flexibel und bedarfsgerecht verteilt wird.

Der Knauber-Waschpark an der Endenicher Straße in Bonn

MOBILITÄT

Smarte Energielösungen – für Ladeinfrastruktur, THG-Prämie und Direktvermarktung

Der Bereich „Smarte Energielösungen“ entwickelt und realisiert Lösungen für eine elektrische, zukunftsfähige Energiewelt – rund um E-Mobilität sowie PV- und Speicherlösungen. Das Angebot ist sowohl für Privat- als auch für Geschäftskunden interessant – und für beide mit unterschiedlichen Herausforderungen verbunden. Knauber bietet ganzheitliche Lösungen – von der Beratung und Planung, über die Koordination, bis hin zur Umsetzung gemeinsam mit ausgewählten Fachpartnern. Für Photovoltaik- und Speicherlösungen begleitet das Team sämtliche Schritte: Beratung, Prüfung von Fördermöglichkeiten bis hin zur Direktvermarktung von selbstproduziertem Strom. Im Segment E-Mobilität reicht das Angebot von Wallboxen mit passendem Ökostromtarif bis hin zur Vermarktung der THG-Quote. 2025 verzeichnete Knauber besonders bei der THG-Quote eine hohe Nachfrage. Zusätzlich betreut das Team die öffentlich zugänglichen Knauber-Ladesäulen für E-Fahrzeuge.



Schnelllader für E-Fahrzeuge am Waschpark in Bonn



Knauber-Kolleginnen und -Kollegen geben an Tankpool24-Standorten kleine Geschenke an Berufskraftfahrende.

„Tag des Fahrers“

Auch 2025 beteiligte sich Knauber am „Tag des Fahrers“, einer bundesweiten Initiative des Netzwerks Tankpool24, die die wichtige Arbeit von Fahrerinnen und Fahrern in den Mittelpunkt stellt. Im Mai waren Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Unternehmensbereichen an drei unterschiedlichen Tankpool-Tankstellen in der Region Bonn im Einsatz, um Berufskraftfahrenden kleine Präsente zu überreichen und ihnen persönlich Anerkennung für ihre tägliche Leistung auszusprechen.

Mit der Aktion setzt Knauber ein Zeichen für eine Berufsgruppe, deren Beitrag zur zuverlässigen Versorgung häufig unterschätzt wird, jedoch unverzichtbar bleibt – ob auf kurzen oder langen Strecken, bei jedem Wetter und zu jeder Tageszeit. Gemeinsam mit Tankpool24 trägt Knauber dazu bei, Bewusstsein für die Bedeutung dieses Berufs zu schaffen und die Menschen zu würdigen, die täglich dafür sorgen, dass Lieferketten zuverlässig funktionieren.



Knauber baut sein Netz an LNG-Tankstellen aus.

Bio-LNG für den Schwerlastverkehr – Kooperationen vereinfachen das Tanken

Knauber baut seit mehreren Jahren sein Bio-LNG-Tankstellennetz aus und stärkt damit die Versorgung des Schwerlastverkehrs mit emissionsärmeren Kraftstoffen. Schon in den vergangenen Jahren betrieb das Unternehmen sechs Bio-LNG-Stationen in verschiedenen Bundesländern. Im Jahr 2025 folgte ein weiterer wichtiger Schritt: Knauber und Verbio führten eine gegenseitige Akzeptanz ihrer Tankkarten ein.

Seitdem können Verbio-Tankkarten an allen Knauber-Bio-LNG-Stationen genutzt werden, während die Knauber-Tankkarte an allen Verbio- sowie BayWa-Tankstellen gültig ist. Die Kooperation ist ein wichtiger Beitrag zur Verkehrswende, denn die hundertprozentige Nutzung von Bio-LNG wird dank vereinfachter Abrechnungsprozesse und Streckenplanung im größeren Netzwerk immer komfortabler. Das erleichtert Speditionen den Umstieg auf den emissionsärmeren Antrieb: Im Vergleich zu Diesel ermöglicht



Bio-LNG erhebliche CO₂-Einsparungen für Schwerlasttransporte, gleichzeitig werden deutlich weniger Schadstoffe verursacht und Lärmbelastung durch schwere LKW reduziert.

Knauber plant 2026 den weiteren Ausbau des Kooperationsnetzwerks sowie weitere eigene Tankstellen.

KlimaDiesel HVO100 als wichtige Diesel-Alternative

HVO steht für „Hydrotreated Vegetable Oil“ – HVO100 für die Reinform eines zu 100 Prozent aus biogenen Rest- und Abfallstoffen gewonnenen Kraftstoffs. Gegenüber fossilem Diesel werden durch HVO deutlich weniger zusätzliche CO₂-Emissionen verursacht. Interessant ist der KlimaDiesel HVO100 deshalb besonders für größere Unternehmen wie Stadtwerke, Kommunen, Speditionen oder Flughäfen, die große Flotten betreiben und ihre CO₂-Emissionen senken möchten. Der alternative Kraftstoff entspricht der Norm DIN EN 15940 und kann damit in allen freigegebenen Dieselfahrzeugen ohne technische Umrüstung verwendet werden.

HVO nach Modernisierung auch an der Knauber-Tankstelle in Plaidt

Im Jahr 2025 wurde die Knauber-Tankstelle in Plaidt in der Eifel modernisiert, um die Infrastruktur an zukünftige Anforderungen einer modernen Energieversorgung anzupassen. Ein zentraler Bestandteil der Maßnahmen war die Erweiterung des Kraftstoffangebots: An allen Zapfsäulen steht seitdem neben Diesel und AdBlue® auch KlimaDiesel HVO100 zur Verfügung.

Im Zuge der Modernisierung wurden zudem zusätzliche Kapazitäten geschaffen, unter anderem durch eine weitere Tankspur und den Einbau eines neuen Tanks. Dadurch konnte die Anlage sowohl technisch als auch betrieblich weiterentwickelt werden. Alle Maßnahmen tragen dazu bei, die Kraftstoffversorgung langfristig nachhaltiger auszurichten und die Nutzung emissionsärmerer Alternativen im Schwerlastverkehr auszubauen.

*Bau der Tankstelle in Plaidt:
Der neue Tank wird in die Erde gesetzt.*



WÄRME

Heizöl, Tankgas oder Erdgas mit Beitrag zu Klimaschutzprojekt

Welches Klimaschutzprojekt wir unterstützen, finden Sie hier:



Beim Heizen mit Heizöl, Tankgas oder Erdgas entstehen klimaschädliche Treibhausgase – das ist unvermeidlich. Um auch mit bestehenden Heizungsanlagen einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können, berechnet Knauber anhand der gelieferten Brennstoffmenge die entstehenden CO₂-Emissionen und investiert finanziell in ein Projekt, mit dem der Ersatz von fossilen Energien und der Aufbau einer emissionsärmeren Energieversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern gefördert wird.

Bio-Erdgas – aus regenerativen Quellen

Aus Abfällen oder nachwachsenden Rohstoffen wird erneuerbares Bio-Erdgas gewonnen, das Knauber seit 2021 im Wärmeportfolio führt. Der Einstiegstarif mit 15 Prozent Bio-Beimischung zum klassischen Erdgas und der 100-Prozent-Bio-Erdgas-Tarif entsprechen beide den gesetzlichen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG bundesweit) und des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG in Baden-Württemberg). Eingespeist wird das Bio-Erdgas über das normale Gasnetz, es sind also keine technischen Umrüstungen notwendig.

Wärmestrom – Heizen mit Wärmepumpe

Lesen Sie mehr zu den Ökostromtarifen auf S. 36

Als sehr effiziente und klimafreundliche Heiztechnik gilt die Wärmepumpe, wenn sie mit Ökostrom betrieben werden kann. Knauber bietet für Besitzer von Wärmepumpen und Nachtspeicherheizungen deshalb den Spezialtarif „Wärmestrom“ an. Wegen antizyklischer Lieferzeiten des Stroms ist dieser Tarif deutlich günstiger als normaler Strom – damit rechnet sich die Wärmepumpe auch schnell wirtschaftlich. Der Tarif entspricht den gleichen hohen Standards wie unsere Ökostrom-Tarife.

Holzpellets – eine preiswerte Wärmequelle aus Reststoffen

Holzpellets stellen eine nachhaltige und zugleich kostengünstige Alternative zu fossilen Brennstoffen dar. Für unsere Pellets gibt es keine zusätzlichen Baumfällungen. Stattdessen sind es kleine Presslinge aus Sägespänen und Resthölzern, also Nebenprodukte der Holzwirtschaft, die früher oft ungenutzt blieben. Unter hohem Druck und Wärme werden diese Reste zu einem regenerativen Brennstoff gepresst. Pellets haben einen Heizwert von ca. 5 kWh/kg, was einem Energiegehalt von ungefähr einem halben Liter Heizöl entspricht. Durch die regionale Herkunft der Rohstoffe entfallen lange Transportwege, wodurch zusätzlich CO₂-Emissionen eingespart werden. Gleichzeitig sind Pellets als Wärmequelle auch wirtschaftlich eine günstige Alternative, zumal es Fördermöglichkeiten für Pelletheizungen gibt. Durch Zuschüsse können unter bestimmten Umständen bis zu 70 Prozent der Investitionen gedeckt werden. Knauber versorgt Kundinnen und Kunden in einem Gebiet von circa 200 Kilometer rund um Bonn.



Wasserstoff wird zentral für die Energiewende – daher bauen wir heute Kompetenzen auf.

Interview mit Moritz Kroymann Abteilungsleiter Wasserstoff

Ende 2025 hat Knauber sein Portfolio um den Zukunftsbereich Wasserstoff erweitert. Moritz Kroymann, Abteilungsleiter Wasserstoff, gestaltet gemeinsam mit seinem Team den Aufbau des Wasserstoffgeschäfts und treibt Knaubers Markteintritt aktiv voran.

Warum beschäftigt sich Knauber so intensiv mit dem Thema Wasserstoff?

Wir sind überzeugt, dass Wasserstoff eine Schlüsselrolle für die Energie- und Mobilitätswende spielen wird. Gerade dort, wo Prozesse nicht elektrifiziert werden können – zum Beispiel in Teilen des Schwerlastverkehrs oder der Industrie – bietet Wasserstoff eine nachhaltige und zukunftssichere Alternative.

Für uns ist es daher wichtig, frühzeitig Erfahrungen zu sammeln, Kompetenzen aufzubauen und den Markt aktiv mitzugestalten. Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden künftig verlässliche, praxistaugliche Lösungen anbieten und sehen jetzt genau den richtigen Zeitpunkt, um diesen Weg konsequent anzugehen.

In welchen Bereichen sieht Knauber die größten Chancen?

Wir richten unseren Fokus auf die Bereiche, in denen wir heute schon eine klare Nachfrage und greifbare Potenziale sehen: den Verkehrssektor, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr und den Schwerlastverkehr, sowie ausgewählte Industrieanwendungen. Im Mittelpunkt steht zunächst die Wasserstoffbelieferung per Trailer – also über Lkw mit Hochdruckcontainern. Diese flexible Logistik ermöglicht eine zuverlässige Versorgung, sowohl für industrielle Pilot- und Testanwendungen als auch zur Überbrückung, bis ein Netzanschluss verfügbar ist – oder dauerhaft dort, wo kein Wasserstoffnetz entstehen wird.

Wie geht Knauber den Markteintritt an?

Wir gestalten den Markteintritt aktiv, strukturiert und gemeinsam mit starken Partnerinnen und Partnern. Dazu stehen wir mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette im Austausch – von Technologie- und Anlagenherstellerunternehmen sowie Elektrolyseur-Betreibenden über Transport- und Logistikdienstleistende bis hin

zu den Unternehmen, die Wasserstoff in ihren industriellen oder mobilen Anwendungen einsetzen wollen. Dieser kontinuierliche Dialog hilft uns, die unterschiedlichen Bedarfe zu verstehen und gemeinsam praktikable, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Parallel möchten wir erste Pilotprojekte umsetzen und sprechen gezielt potenzielle Abnehmerinnen und Abnehmer an. So testen wir reale Einsatzszenarien, sammeln wertvolle Praxiserfahrungen und bauen langfristige Partnerschaften auf. Unser Anspruch ist es, Schritt für Schritt in diesen neuen Markt hineinzuwachsen – flexibel, offen und mit dem klaren Fokus auf konkrete, betriebsnahe Anwendungen.



STROM

10 Jahre Ökostrom von Knauber

2015 nahm Knauber Strom in das Energieportfolio auf. Das junge Team trat damals mit dem Auftrag an, Ökostrom zu fairen Preisen einer breiten Kundschaft und für alle Anwendungsbereiche zugänglich zu machen. Zahlreiche Ehrungen der letzten Jahre durch das Deutsche Institut für Servicequalität GmbH haben bestätigt, dass es dieses Ziel erreicht hat.

Strom ist organisatorisch bei Knauber Erdgas verankert. Viele Kundinnen und Kunden nutzen gleichzeitig Strom- und Erdgas-tarife und werden so durch das gleiche Team betreut.

Die Entscheidung für reinen Ökostrom fiel direkt zu Beginn der Vermarktung vor 10 Jahren. Im Vergleich zum bundesweiten Strommix führte das allein im Jahr 2025 zu einer Vermeidung von rund 36.620 Tonnen CO₂. Mittlerweile ist die Tarifvielfalt gewachsen – es gibt Tarife mit unterschiedlichen Laufzeiten und zwei zertifizierte Ökostrom-Varianten.

Lesen Sie mehr zur aktuellen Auszeichnung für faire Strompreise auf S. 27

„Durch die Kombination von Ökostrom mit PV-/Speicher-Lösungen können nicht nur Privatleute CO₂ vermeiden. Unser Contracting-Team realisiert besonders große Einspar-Effekte bei Unternehmen.“

Carlos Pancho, Geschäftsbereichsleiter Erdgas/Strom



Ökostrom aus Wasserkraft

Ökostrom gibt es bei Knauber als Standardtarif. Er ist nach dem RenewablePLUS-Standard zertifiziert und erfüllt bereits hohe Qualitätsanforderungen. Garantiert werden die regenerative Herkunft des Stroms. Die Stromproduzenten müssen zusätzlich regelmäßig in neue oder den Ausbau bestehender Anlagen investieren. Die Einhaltung wird durch TÜV Rheinland überprüft.

GrünAktiv: Ökostrom-Tarif für die lokale Energiewende

Mit dem Ökostrom-Tarif „GrünAktiv“ verbindet Knauber ökologischen Mehrwert mit regionalem Engagement. Der Ökostrom entspricht höchster Güte und ist mit dem „Grüner Strom-Label“ zertifiziert. Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Investition in ein Energiewende-Projekt.

Knauber hat sich für Projekte in direkter Nachbarschaft entschieden und möchte damit nicht nur Ökostrom fördern, sondern auch die gewählten Institutionen unterstützen.

2021 bis 2023 wurde mit Kundenbeteiligung über den GrünAktiv-Tarif eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bonner Tierheims finanziert, die jährlich rund 3,2 Tonnen CO₂ einspart. Ein weiteres Projekt wurde im Dezember 2024 mit Beiträgen aus dem GrünAktiv-Tarif ermöglicht: Knauber brachte eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des gemeinnützigen „Museum August Macke Haus“ in Bonn an. Die Anlage mit einer Leistung von 16,53 kWp erzeugt rund 12.000 kWh Ökostrom pro Jahr und kann dabei etwa 3,5 Tonnen CO₂ einsparen.

Die Besonderheit der Knauber-Projekte: Die Institutionen können den produzierten Strom zu 100 Prozent für sich selbst nutzen und sparen damit zusätzlich Geld, das sie für gemeinnützige Zwecke einsetzen können.

ENERGIEKONZEPTE

Contracting – Energielösungen für eine zukunftsfähige Immobilienwelt

Der Bereich Knauber Contracting entwickelt seit vielen Jahren maßgeschneiderte Energielösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Das Serviceangebot umfasst die komplette Planung, Finanzierung, Installation und den Betrieb moderner Energieerzeugungsanlagen – ein Rundum-Paket, das Immobilien zuverlässig, wirtschaftlich und klimafreundlich versorgt.

Mit dem Fortschritt der Wärmewende steigen auch die Anforderungen an intelligente und zukunftsfähige Energiekonzepte. Neben technischer Expertise wird der kontinuierliche Austausch mit der Branche immer wichtiger. Verbandsarbeit, Netzwerkpflege, die Beobachtung politischer Rahmenbedingungen sowie der fachliche Dialog auf Veranstaltungen helfen dem Contracting-Team, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, Anforderungen einzuordnen und Lösungen praxisnah weiterzuentwickeln.

Austausch und Vernetzung

2025 war das Contracting-Team auf zahlreichen Messen, Fachforen und Branchentreffen präsent – beim Immobilitätstag des Bundesverbands freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen NRW, dem Bonner Wohngipfel, der Polis Convention, den Berliner Energietagen, dem Energiegipfel Bonn/Rhein-Sieg sowie der HEAT-EXPO. Die Gespräche und Impulse aus diesen Formaten machten deutlich: Die Nachfrage nach wirtschaftlichen, schnell umsetzbaren und zukunftssicheren Energiekonzepten wächst. Gleichzeitig steigt der Bedarf an verlässlichen Partnerschaften und abgestimmten Strategien, um Projekte unter komplexen politischen und technischen Rahmenbedingungen erfolgreich umzusetzen.



Das Contracting-Team nutzte die HEATEXPO für intensive Gespräche, wertvolle Impulse und neue Ideen zur aktiven Mitgestaltung der Wärmeversorgung von morgen.

Wie Contracting solche Anforderungen in konkrete Lösungen übersetzt, zeigt ein Projekt in der Kölner Florastraße: Dort entstand durch die Kombination von Wärmepumpentechnik, Photovoltaik, Mieterstrom und Ladeinfrastruktur ein ganzheitliches, emissionsarmes Versorgungskonzept. Es steht stellvertretend für viele individuelle Lösungen, bei denen moderne Technologien effizient verknüpft und langfristig betrieben werden – ein zentraler Mehrwert des Contracting-Modells von Knauber.



Das Projekt Florastraße Köln umfasst zwei Mehrfamilienhäuser. Mit einem fossil-freien, ganzheitlichen Energiekonzept setzt Knauber Contracting neue Maßstäbe für eine zukunftsorientierte Wärme- und Stromversorgung.

SCHMIERSTOFFE

Keine Maschine läuft ohne Schmierstoffe. Doch die Wahl des richtigen Produkts beeinflusst entscheidend, wie effizient Anlagen betrieben werden können, wie häufig Wartungen notwendig sind und wie lange Maschinen zuverlässig im Einsatz bleiben. Gleichzeitig gewinnt die Umweltverträglichkeit der eingesetzten Schmierstoffe zunehmend an Bedeutung. Deshalb hat Knauber seine Produktpalette um die biologisch leicht abbaubaren Schmierstoffe der Produkt-Linie Shell PANOLIN erweitert, die ein großes Spektrum an Hydraulik-, Getriebe-, Motoren- und Turbinenölen sowie Fette für industrielle Anwendungen abdeckt.

Mit einem breiten Sortiment richtet Knauber die technische Beratung sowie Schmierstofflösungen genau auf die Anforderungen seiner Kunden aus. Im Zentrum steht, Schmierstoffe so auszuwählen und einzusetzen, dass Effizienz, Betriebssicherheit und Umweltaspekte gleichermaßen berücksichtigt werden – sowohl in der Produktversorgung als auch in der Prozessgestaltung. Für verlässliche Partnerschaften sind zielgerichtete Beratungen besonders wertvoll, um langfristige gute Lösungen zu finden.

Hydraulik mit effizienten Schmierstoffen

Ein Beispiel für diesen Ansatz ist die 2025 gestartete Kooperation mit einem weltweit führenden Hersteller für Fluidtechnologie und Hydrauliksysteme. Die Zusammenarbeit entwickelte sich aus einem fachlichen Austausch über moderne Schmierstofflösungen und führte zu einem gemeinsamen Projekt, das weit über die reine Produktlieferung hinausgeht. Gemeinsames Ziel der Zusammenarbeit: effizienzsteigernde Schmierstoffe für unterschiedlichste Maschinentypen, ressourcenschonende Lösungen sowie vereinfachte Prozesse und kurze Lieferwege für die rund 200 Niederlassungen des Hydraulik-Experten.

Das Ergebnis ist ein kundenzentriertes Direktvertriebsmodell, bei dem Knauber die ausgewählten Schmierstoffe im anwendungsgenau entwickelten Private Label-Design direkt an die einzelnen Standorte versendet. Also keine aufwendige zentrale Organisation des Versands beim Kunden mit weiten Lieferwegen, sondern bedarfsgemäße Bestellung und Direktversand an den Bestimmungsort.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ressourcenschonung: Seit Beginn der Zusammenarbeit werden alle 5- und 20-Liter-Gebinde in einer Ausführung aus 100 Prozent Post Consumer Recyclat bereitgestellt. Dadurch wird der Einsatz von Kunststoff reduziert und

ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet. Für weitere Kundengruppen wird die Umstellung aktuell schrittweise eingeführt.



Schmierstoffe mit „Privat Label“ für Großkunden werden bei Knauber abgefüllt und etikettiert.



Die Zusammenarbeit zeigt, wie durch praxisnahe Unterstützung und offenen Austausch nachhaltige Verbesserungen entstehen. Dadurch werden zugleich weitere Themenfelder mit Potenzial sichtbar, etwa bei Energieeffizienz und betrieblichem Klimaschutz.

Genauere Analyse im Bereich Landtechnik

Die Bedeutung einer fachlich fundierten Beratung zeigt sich in einem Projekt mit LEMKEN GmbH Co. KG, einem führenden europäischen Landtechnikhersteller, der Gasmotoren in einem Kraftwerksbetrieb einsetzt. Zentrales Ziel des Kunden war die deutliche Verlängerung der Wartungsintervalle, um Wartungsaufwand und -kosten für Frischöl, Arbeitszeit, Material und Entsorgung spürbar zu reduzieren. Ergänzend sollte die CO₂-Emissionsbilanz der eingesetzten Gasmotoren optimiert werden.

Über mehrere Jahre hinweg wurden unterschiedliche Schmierstofflösungen im praktischen Betrieb eingesetzt und bewertet. Ausgangssituation waren kurze Ölstandzeiten, die häufige Wartungseingriffe erforderlich machten und den laufenden Betrieb

entsprechend aufwendig und kostenintensiv gestalteten. Auf Basis realer Betriebsdaten führte Knauber eine systematische Auswertung durch und betrachtete unter anderem Motorleistung, Ölzustand, Standzeiten sowie den gesamten Ressourceneinsatz. Das Ergebnis: Durch die deutlich verlängerten Wartungsintervalle konnte der Wartungsaufwand dauerhaft reduziert werden. Insgesamt führten die Optimierungen zu Einsparungen von rund 45 Prozent bei den Wartungskosten, da Ölwechsel seltener notwendig waren, Wartungseinsätze verkürzt wurden und sich Material- und Entsorgungsaufwand deutlich verringerten. Gleichzeitig trug der reduzierte Schmierstoffverbrauch zu einer jährlichen CO₂-Einsparung von rund vier Tonnen bei.

Das Projekt zeigt, welchen Mehrwert strukturierte technische Beratung bietet: Sie schafft Transparenz, ermöglicht fundierte Entscheidungen und unterstützt wirtschaftliche sowie nachhaltige Optimierungen im laufenden Betrieb.

POLITIK & FORSCHUNG

Investition in die Verkehrswende: Wir fördern Innovationen

Knauber engagiert sich für die Forschung und Entwicklung von eFuels. eFuels sind synthetische Kraftstoffe, die auf Strombasis hergestellt werden und einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors leisten können. Besonders interessant ist der Kraftstoff für den Schwerlastverkehr, für die Luftfahrt und für die Schifffahrt, wo batterieelektrische Energie aktuell nicht praktikabel ist. Knauber sieht hier einen großen Bedarf an neuen, emissionsarmen Energiealternativen und beteiligt sich deshalb seit 2022 an der eFuel GmbH. Dahinter steht ein Zusammenschluss von zehn mittelständischen Unternehmen aus dem Energie- und Mobilitätssektor, die in innovative Technologien investieren und damit die Marktfähigkeit synthetischer Kraftstoffe beschleunigen wollen.

Erstes Projekt: Cleantech-Start-up CAPHENIA

Das Cleantech-Start-up CAPHENIA ist das erste Investitionsprojekt der eFuel GmbH und für Knauber von großer Bedeutung. Das junge Unternehmen arbeitet an einem innovativen Herstellungs-

Im Oktober 2025 besuchte die gesamte Knauber-Geschäftsleitung die Pilotanlage in Frankfurt und konnte sich selbst ein Bild von der eindrucksvollen Technik machen.



verfahren für eFuels, die aus Strom, Biomethan, CO₂ und Wasser produziert werden. Besonders die Herstellung von sogenannten SAF (Sustainable Aviation Fuels) hat das Unternehmen im Fokus, denn im Zuge international steigender Nachhaltigkeitsvorgaben für Fluggesellschaften ist eine enorme Nachfrage nach Beimischungsalternativen zu Kerosin zu erwarten.

CAPHENIA hat eine patentierte Power-and-Biogas-to-Liquid-Technologie entwickelt, mit deren Hilfe SAF höchst effizient hergestellt werden können. Das Verfahren ermöglicht damit eine kostengünstige Produktion und Skalierbarkeit. Diese Verbindung aus Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit ist das Alleinstellungsmerkmal des CAPHENIA-Verfahrens. Mit einem Wirkungsgrad von 86 Prozent ist der Prozess extrem effizient, vergleichbare Anlagen erreichen maximal 40 Prozent. Der CO₂-Ausstoß ist gegenüber fossilen Brennstoffen um 92 Prozent reduziert.

Ende 2023 erhielt CAPHENIA die Genehmigung für den Bau einer Pilotanlage in Frankfurt am Main, welche 2026 fertiggestellt wird und dann mit der Produktion einer Vorstufe (Synthesegas) starten kann. Läuft die Anlage erfolgreich, ist der Bau drei weiterer Anlagen in Europa und sogar Asien geplant.

„Hier entsteht etwas wirklich Innovatives und Großes – es ist wunderbar, als mittelständisches Unternehmen hier mitwirken zu können.“



Holger Laugisch,
Geschäftsführer der Knauber Mineralöl GmbH & Co. KG



TEAM KNAUBER

**Kerim Aykul,
IHK-Ausbildungsbotschafter**

Er absolvierte erfolgreich seine Ausbildung bei Knauber und teilte seine Erfahrungen zur Berufsorientierung mit Schülerinnen und Schülern aus der Region.

UNSERE STRATEGIE

Die Zufriedenheit, Kompetenz und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern, ist Kern unseres Verständnisses als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Dafür schaffen wir ein betriebliches Umfeld, in dem ein faires und vertrauensvolles Miteinander selbstverständlich ist. Wir möchten allen im Knauber-Team Angebote machen, die zu ihren individuellen Bedürfnissen passen und sie chancengleich bei ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung begleiten. Nur so können wir qualifizierte neue Team-Mitglieder für uns gewinnen und eine gemeinsame langfristige Bindung herstellen.

Anerkennung und Vielfalt schaffen Werte

Ob Kundinnen und Kunden, Geschäftskontakt oder Team-Mitglied – Knauber steht für ein faires, offenes und partnerschaftliches Miteinander und eine wertschätzende Kommunikation. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Nationalität, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung – wir sind überzeugt davon, dass Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert und die vielen unterschiedlichen Blickwinkel, Fähigkeiten und Denkweisen die Knauber Unternehmensgruppe weiterbringen werden. Wir respektieren alle Menschen in ihrem Wesen, ihren Talenten und Fähigkeiten. Das haben wir als grundlegende Haltung in unserem Leitbild festgeschrieben. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ treten wir seit 2012 aktiv für Toleranz und eine offene Gesellschaft ein.



28 %

Mitarbeitenden-
Zuwachs
seit 2021



1.131

Bewerbungen



1.286

genutzte Stunden im
E-Learning-Portal



100 %

Übernahmeangebote
nach der Ausbildung



15

Neueinstellungen



Erfolgreiche
Einführung der

**Arbeitszeit-
erfassung**

ENTWICKLUNG & WEITERBILDUNG

Die Transformation eines Unternehmens erfordert neue Fähigkeiten. Mitarbeitende entsprechend zu schulen und gezielt auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten, ist oberstes Ziel und Basis für eine erfolgreiche Geschäftsstrategie. Wir befinden uns mitten in einem dynamischen Prozess des Wandels und fördern deshalb eine offene Lernkultur, die Führungskräfte vorbereitet und Teams durch neues Wissen und aktive Einbindung stärkt – ganz im Sinne unseres Konzeptes „Neues Lernen“. Lernen soll zentraler Bestandteil des Arbeitsalltags sein, Menschen sollen Freude daran haben, kontinuierlich zu lernen und selbst Wissen weiterzugeben.

Für alle und für jeden Bedarf – vielfältiges E-Learning-Angebot „360Learning“

Um Wissen stetig aufzubauen und weitergeben zu können, bietet Knauber seit 2025 ein vielfältiges E-Learning-Angebot über die Lernplattform „360Learning“ an. Ob Pflichtschulungen, Fachthemen oder Soft Skills – die Plattform schafft unternehmensweit die Möglichkeit, vielfältige Schulungen terminunabhängig zu absolvieren und sogar eigenes Wissen in leicht anzulegenden Tutorials zu teilen. Mit Texten, Videos und interaktiven Quiz-Formaten bieten sich zahlreiche Optionen. Knauber nutzt darüber hinaus den hochwertigen Content der Weiterbildungsakademie Haufe, um eine große Bandbreite an Themen abzudecken.

Zur Einführung wurden besondere Anreize zur Nutzung gegeben: Neben einem „Learning der Woche“ wurde im Intranet ein Lern-Adventskalender angeboten – mit Wissensabfrage und attraktiven Gewinnen für alle Teilnehmenden.

Ganz persönlich – der Fortschrittsdialog

Der Fortschrittsdialog ist ein etabliertes Jahresgesprächsformat, das unternehmensweit eingefordert und zu 100 Prozent durchgeführt wird. Das strukturierte Gespräch ist für Mitarbeitende wie für Führungskräfte besonders wertvoll, weil neben der Reflexion von Stärken und Erfolgen die persönliche Weiterentwicklung im Fokus steht. Mit wertschätzendem und offenem Feedback in beide Richtungen können Entwicklungsziele definiert und Maßnahmen sowie Weiterbildung vereinbart werden, um Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln.

Mit anderen Augen sehen – der Perspektivwechsel

Die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten, erleichtert das Verstehen. Seit 2023 gibt es deshalb den „Knauber-Perspektivwechsel“. Mitarbeitende wechseln für einen Tag in einen anderen Arbeitsbereich – in welchen, entscheidet der Zufall. So entstehen neue Kontakte, neue Eindrücke und Gespräche, die sonst nie stattgefunden hätten. Tägliche Arbeitsabläufe und Herausforderungen werden greifbarer, Zusammenhänge klarer und Fragen können direkt besprochen werden. Die Initiative stärkt das Verständnis für Aufgaben im gesamten Unternehmen und trägt zu mehr Transparenz bei. 2025 nahmen 51 Mitarbeitende am Perspektivwechsel teil.



Beim Perspektivwechsel entdecken Mitarbeitende neue Arbeitsbereiche und stärken so Verständnis, Vertrauen und bereichsübergreifende Zusammenarbeit.

Mitarbeiterbefragung 2025

Die Mitarbeiterbefragung 2025 war ein voller Erfolg: Mit einer Teilnahmequote von 97 Prozent haben die Kolleginnen und Kollegen eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig ihnen ihr Arbeitsumfeld bei Knauber ist. Die hohe Beteiligung sowie die zahlreichen Ideen und Anregungen aus der Belegschaft unterstreichen das große Engagement und die Zufriedenheit der Mitarbeiterschaft.

Dieses Feedback ist für Knauber ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Befragung bietet eine fundierte Grundlage, um ehrliche Rückmeldungen aus allen Unternehmensbereichen aufzunehmen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen, Veränderungen und Weiterentwicklungen gezielt umzusetzen.

Stärke, Vernetzung, Inspiration – das Female Empowerment Program

Siehe Interview mit Hanna Fearn, Beraterin für Gender Diversity auf S. 45

Potenziale weiter entfalten, sich gegenseitig stärken und gemeinsam wachsen – das ist das Ziel des neuen Frauen-Förderprogramms bei Knauber. Im September 2025 starteten 11 Frauen aus ganz unterschiedlichen Unternehmensbereichen und Erfahrungsstufen das anderthalbjährige Programm. In der eher männlich dominierten Energie-Branche ist dies ein wichtiger Schritt, um unseren Mitarbeiterinnen Raum für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen und Sichtbarkeit im Unternehmen zu schaffen. Wichtig sind dafür sowohl Impulse durch Trainerinnen als auch der Erfahrungsaustausch und eine breitere Vernetzung der engagierten Kolleginnen. Begleitet wird Knauber bei diesem Programm von der Sophia Academia. Gemeinsam arbeiten die Teilnehmerinnen an vielfältigen Themen wie: berufliche Entwicklung, Selbstmarketing, Resilienz oder Change Management. Dabei kommen verschiedene Formate zum Einsatz, darunter Einzelcoachings, Präsenztrainings sowie Netzwerktreffen, um den Austausch zu etablieren. Diese Initiative ist ein wichtiger Schritt, um eine Unternehmenskultur des Wachstums und der Vielfalt zu fördern.



Die Teilnehmerinnen des Female Empowerment Program 2025/26

Unternehmen sind erfolgreicher, wenn die Potenziale aller erkannt und genutzt werden.

Interview mit Dr. Hanna Fearn
Gründerin der Sophia Academia

Dr. Hanna Fearn ist Beraterin für Gender Diversity und Expertin für Führung, Strategie und Change Management. Sie hat gemeinsam mit Knauber das Female Empowerment Program aufgesetzt und begleitet die elf Teilnehmerinnen mit ihrem Team mehr als ein Jahr.

Ihre Mission ist die Förderung von Frauen im Berufsleben. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Als junges Mädchen wäre mir nie in den Sinn gekommen, dass Frauen und Männer nicht die gleichen Chancen haben sollten. Umso mehr ärgert es mich, wie viele kompetente Frauen auch heute ihr Potenzial nicht ausschöpfen können – nicht wegen fehlender Fähigkeiten, sondern weil Unternehmenskulturen stark männlich geprägt sind. Das ist historisch bedingt, viele Entscheider sind männlich und entsprechend sind Strukturen und Prozesse gestaltet. Vereinbarkeit, Arbeitszeiten, Karriere mit Kind – all das könnte anders beachtet werden. Es ist wichtig, dass sich alle dieser unbewussten kulturellen Prägungen bewusst werden. Daher arbeite ich sowohl mit Führungskräften, die das Thema aktiv anpacken wollen, als auch mit Frauen, die ihre eigenen,

unbewussten Verhaltensmuster reflektieren und selbstbewusster ihre Karriere gestalten möchten.

Mit Knauber haben Sie ein umfangreiches Programm entwickelt. Wo liegen die Schwerpunkte?

Wir verbinden Einzelcoaching, Präsenztrainings und Peer Coaching. Ausgehend von einer individuellen Standortbestimmung beleuchten wir zunächst die Unterschiede männlicher und weiblicher Kultur und ihre Auswirkungen auf Verhalten und Kommunikation. Dann arbeiten wir zu Themen wie Selbstmarketing, Sichtbarkeit, Durchsetzungsfähigkeit und persönliche Lebensplanung. Der große Vorteil eines umfangreichen Programms: Das Gelernte wird wirklich im Alltag verankert, denn wir wollen nachhaltigen Wandel statt einmalige Impulse.

Welches Feedback bekommen Sie zum Programm?

Sehr positives. Viele Teilnehmerinnen beschreiben mehr Klarheit über ihre Ziele und mehr Mut zur Sichtbarkeit. Auch von den Unternehmen hören wir oft, dass die Frauen selbstbewusster auftreten und mehr Verantwortung übernehmen.

Wo sehen Sie gesellschaftlich Hebel, um gleiche Chancen zu ermöglichen?

Gleichberechtigung ist eine gemeinsame Aufgabe. Unternehmen sind wichtige Treiber: Sie müssen aktiv vorangehen – mit Entwicklungsprogrammen, transparenten Karrierewegen und einer Führungskultur, die Potenziale unabhängig vom Geschlecht fördert. Dabei geht es um das Bewusstsein und einen gemeinsamen Auftrag: Männer in Führungspositionen können Frauen aktiv stärken – im Meeting, bei Beförderungen, beim Benennen von Ungleichheiten. Und Frauen selbst sind gefragt: mutig zu sein, sichtbar zu werden und sich gegenseitig zu unterstützen. Alle profitieren, wenn Frauen und Männer ihre Potenziale gleichermaßen entfalten können. Und es ist wichtig, dabei Humor und Leichtigkeit nicht zu verlieren – damit die notwendige Veränderung gemeinsam und mit Freude gelingt.



AUSBILDUNG UND DUALES STUDIUM

Studzubis – so werden die Berufsstarter bei Knauber genannt – denn egal, ob Ausbildung oder duales Studium – es gibt eine starke Gemeinschaft und viele Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich zu entwickeln. Während ihrer Ausbildungszeit durchlaufen die Studzubis verschiedene Arbeitsbereiche und können in eigenständigen Projekten ihre Stärken zeigen und Interessen entwickeln. Seit Jahrzehnten bildet Knauber für den eigenen Betrieb aus – mit sehr hohen Übernahmechancen für die Nachwuchskräfte. Im Jahr 2025 arbeiteten 18 Studzubis bei Knauber, von denen sechs das duale Studium absolvieren und zwei in Teilzeit beschäftigt sind. Alle Ausbildungen werden sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit angeboten.



Studzubis 2025 mit Ausbildungsbeauftragter Tatjana Görzen-Filipp

Ausbildung in Teilzeit

Insbesondere für junge Eltern ist es schwierig, eine passende Ausbildung zu finden, die auch das Zeitmanagement und die Bedürfnisse der eigenen Familie berücksichtigt. Aus diesem Grund ermöglicht Knauber jungen Müttern und Vätern, in Teilzeit einer qualifizierten Berufsausbildung nachzugehen. Auch wenn sich die Lerninhalte nicht unterscheiden und somit einiges an Selbstmanagement und Disziplin erforderlich ist, lässt die insgesamt reduzierte Ausbildungszeit noch genug Zeit mit der Familie. Flexible Arbeitszeitregelungen verhelfen den Teilzeit-Azubis ebenfalls zu einer familienfreundlichen Zeitplanung.

Ausbildungsberufe im Überblick:

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Ausbildung zum Fachinformatiker/zur Fachinformatikerin für Systemintegration
- Ausbildung zum Fachinformatiker/zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung

Duales Studium:

- Business Administration (Bachelor of Arts)

So startet die Ausbildung – mit „KnauBuddy“ und Onboarding-Woche



Jeder Anfang ist schwer und mit vielen Fragen verbunden. Um den neuen Nachwuchskräften den Einstieg ins Unternehmen zu erleichtern, hat Knauber ein strukturiertes Onboarding entwickelt, das neben dem Kennenlernen von Aufgaben und Kollegen auch viel Spaß beinhaltet.

Studzubis, die schon länger im Unternehmen sind und Unternehmen und Ausbildungsablauf gut kennen, unterstützen die Neankömmlinge während ihrer ersten Tage als persönliche „KnauBuddys“. Mit einem strukturierten Onboarding-Plan, bereichernden Tipps und regelmäßig stattfindenden Studzubi-Treffen werden die idealen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start bei Knauber geschaffen.

2025 fand das erste Mal ein Teambuilding zum Start der neuen Studzubis mit ihren „KnauBuddys“ im Knauber-Wald statt. Mit Wikinger-Schach, Wald-Bingo und Schnitzeljagd fiel das gegenseitige Kennenlernen und ein erstes Wir-Gefühl leicht. Nebenbei wurde viel Wissenswertes über das Umweltengagement von Knauber vermittelt.

Immer was los – Studzubi-Projekte & Engagement

Content Crew: Aus einer Idee und Spaß an Social Media wurde ein Knauber-Projekt: Ein kleines Studzubi-Team hat eigeninitiativ Videobeiträge für Instagram und TikTok produziert, um den Studzubi-Alltag näher zu beleuchten und Ausbildungs-suchende auf Knauber aufmerksam zu machen – von jungen Menschen für junge Menschen. Eines der entstandenen Videos ist eine individuelle Begrüßung der neuen Studzubis vor dem ersten Arbeitstag: ein herzlicher und sehr persönlicher Willkommensgruß.



Die Studzubis haben die Content Crew gegründet und produzieren eigenständig Kurzvideos zum Unternehmen.

Fußballgolf-Event: Auch 2025 haben die Studzubis ein großes Sportprojekt für die gesamte Unternehmensgruppe geplant. Hierfür haben sie die gesamte Organisation übernommen: Veranstaltungsbuchung, Einladungen und die Verpflegung der Teilnehmenden. Ein voller Erfolg mit viel Spaß, starkem Teamgeist und neuen Erfahrungen.

JAV-Event: JAV steht für Jugend- und Auszubildenden-Vertretung. Die gewählten Vertreter der Studzubis im Unternehmen organisieren jedes Jahr ein Event für die Studzubis – ganz im Zeichen von Teamgeist, Austausch und Spaß. Nach einem gemeinsamen Frühstück startete eine interaktive Stadtrallye durch Köln mit kreativen Challenges und Rätseln. Auch kulinarisch war an alles gedacht: ein Besuch im Schokoladenmuseum sowie ein gemeinsames Abendessen.

Infos zum AzuBe-Workshop beim Beethovenfest Bonn auf S. 57

Kerim Aykul ist unser Ausbildungsbotschafter

Wie begeistert man junge Menschen wirklich für eine Ausbildung? Mit echten Geschichten! Unser Studzubi Kerim Aykul hat sich im vergangenen Jahr besonders für die Ausbildung junger Menschen in NRW engagiert – als Ausbildungsbotschafter war er in Schulen und bei Workshops zur Berufsorientierung mit Schülerinnen und Schülern unterwegs. Er trat mit den Ausbildungssuchenden in Kontakt, stellte seinen eigenen Karriereweg bei Knauber vor und vermittelte realistische Eindrücke aus dem Ausbildungsalltag. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, ihm auf Augenhöhe ganz persönliche Fragen rund um das Thema Ausbildung zu stellen und Knauber als Unternehmen kennenzulernen. Die Ausbildungsbotschafter leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung und zur Rekrutierung von Nachwuchskräften. Kerim Aykul war mit seinem Einsatz Teil des NRW-weiten Projekts

„Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter NRW – Unterwegs für „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und wurde für sein Engagement ausgezeichnet. Ende 2025 hat Kerim seine Ausbildung bei Knauber abgeschlossen und arbeitet jetzt im Team Erdgas/Strom in der Privatkundenbetreuung.

Business Knigge – Schulung für die Studzubis

Eine fundierte Ausbildung hat bei Knauber schon immer einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund nahmen die Studzubis auch 2025 an einem „Business Knigge Workshop“ teil, der von der TH Köln organisiert und geleitet wurde. Die Studzubis erhielten wertvolle Einblicke in ein zeitgemäßes und professionelles Verhalten im beruflichen Umfeld. Es ging u.a. um die mächtige Wirkung des ersten Eindrucks, praxisnahe Übungen im Smalltalk und Tipps zu

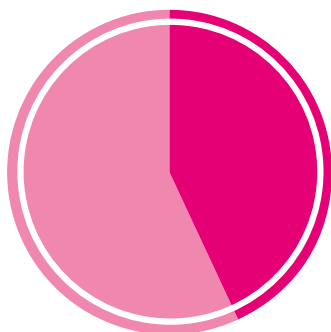
Handlungsmöglichkeiten in kritischen Gesprächen. Die Studzubis sind mit neu gewonnener Sicherheit aus dem Training gekommen und berichteten von vielen guten Verbindungen von Theorie und Praxis im beruflichen Alltag.



Kerim Aykul nimmt gemeinsam mit der Ausbildungsbeauftragten Tatjana Görzen-Filipp die Urkunde entgegen.

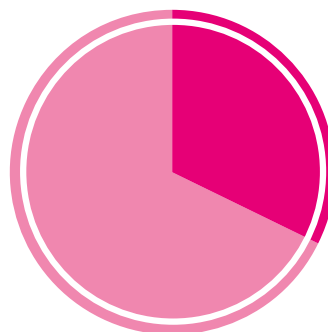
STRUKTUR UNSERER MITARBEITENDEN

222 Mitarbeitende



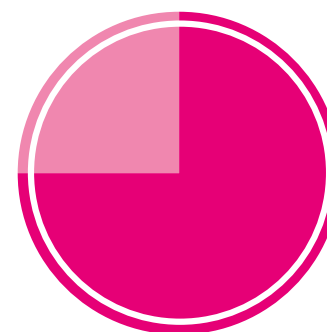
○ davon 126 Männer (56,8 %) ● davon 96 Frauen (43,2 %)

166 Vollzeit-mitarbeitende



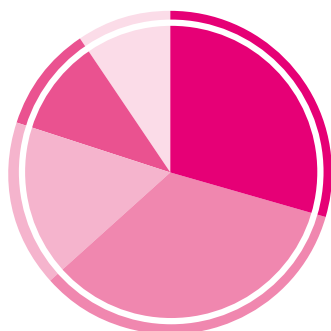
○ davon 112 Männer (67,5 %) ● davon 54 Frauen (32,5 %)

56 Teilzeit-mitarbeitende



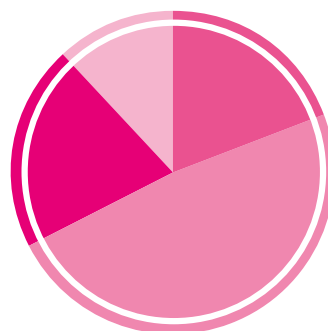
○ davon 14 Männer (25 %) ● davon 42 Frauen (75 %)

11 Jahre
Ø Betriebszugehörigkeit



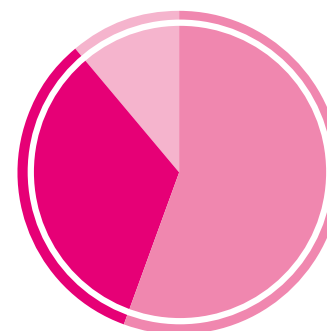
● < 3 Jahre 29,7 % ● 20-29 Jahre 10,3 %
 ● 3-9 Jahre 33,8 % ○ > 29 Jahre 9,5 %
 ● 10-19 Jahre 16,7 %

42 Jahre
Ø Altersstruktur



● < 18 Jahre 0,0 % ● 50-59 Jahre 20,7 %
 ● 18-29 Jahre 19,4 % ○ > 60 Jahre 11,7 %
 ● 30-49 Jahre 48,2 %

18 Studzubis



○ davon 10 in Vollzeit-Ausbildung
 ○ davon 2 in Teilzeit-Ausbildung
 ● davon 6 im dualen Studium

BERUF UND FAMILIE

Der Balanceakt zwischen Beruf und Privatleben betrifft nicht nur junge Eltern – jeder kann im Laufe seines Lebens vor der Herausforderung stehen, berufliche und private Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Ob beim Wiedereinstieg nach der Elternzeit, der Organisation der Kinderbetreuung oder der Pflege eines Angehörigen – das Leben verläuft nicht immer nach Plan. Um die Mitarbeitenden in solchen Situationen zu unterstützen, bietet Knauber verschiedene Hilfsangebote an:

Unterstützung für Familien mit Kindern

- Beratung und Begleitung beim Wiedereinstieg nach der Elternzeit
- Flexibles Arbeiten zwischen Büro und Mobile Office
- Reservierte KiTa-Plätze für Mitarbeitende
- Kinder-Notfall-Betreuung durch pädagogische Fachkräfte
- Beratung rund um Erziehungsfragen
- Vermittlung privater Kinderbetreuung

Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen

Die Pflege von Angehörigen gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und kann jeden treffen. Deshalb haben wir zwei Mitarbeitende als innerbetriebliche Pflegelotsen ausgebildet. Sie stehen allen Beschäftigten als Ansprechpersonen bei der Organisation von Pflegebedarf in der Familie zur Seite und bilden die Schnittstelle zum externen Partner pme Familienservice. Gemeinsam bieten sie fachkundige Beratung, Unterstützung in akuten Situationen sowie Orientierung im komplexen Pflegesystem. Bei Bedarf werden sogar passende Pflegeeinrichtungen oder ambulante Dienste vermittelt. Alle Angebote sind für Mitarbeitende kostenlos nutzbar. Ziel ist es, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu fördern und den Mitarbeitenden in herausfordernden Lebenssituationen den Rücken zu stärken.

INITIATIVE GESUNDHEIT

Körperliche und mentale Gesundheit bestimmt unsere persönliche Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und auch unsere



Das Team der Initiative Gesundheit 2025

Leistungsfähigkeit. Deshalb muss Gesundheit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur sein. Um einen aktiven Lebensstil zu fördern und professionelle Hilfe in schwierigen Lebenslagen anzubieten, wurde bereits 2013 die „Initiative Gesundheit“ gegründet, die Bewegungs- und Beratungsangebote organisiert und körperliche Gesundheit, Resilienz und Gemeinschaftsgefühl stärken will.

pme Familienservice

Seit 2012 steht der pme Familienservice dem gesamten Knauber-Team zur Seite. Erfahrene Spezialisten – darunter Psychologen, Juristen, Finanzberater und Vermittler für Pflegekräfte – bieten eine breite Palette an Unterstützungsmöglichkeiten bis hin zur kurzfristigen Kinderbetreuung im Notfall. In schwierigen Lebenssituationen oder akuten Krisen können alle Mitarbeitenden den Service kostenlos und anonym in Anspruch nehmen. Auch Führungskräfte haben die Möglichkeit, sich beraten zu lassen, wenn sie bei Teammitgliedern persönliche Belastungen wahrnehmen. Zusätzlich werden über die pme Akademie Schulungen und Vorträge zu vielfältigen Themen wie Achtsamkeit, Erziehung, Alter und Pflege angeboten.

Die Knauber Gesundheitswoche 2025

In der Gesundheitswoche 2025 hatten alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen großen Teil des Knauber-Gesundheitsportfolios sowie externe Partner für Gesundheit gebündelt kennenzulernen und für sich auszuprobieren. Das Angebot reichte von der Beratung durch die Betriebsärztin, einem Ergonomie-Check am Arbeitsplatz über eine gemeinsame Yoga-Stunde bis hin zu einer Wanderung im Knauber-Wald und einem Fahrrad-Reparaturservice. Die Gesundheitswoche verzeichnete eine hohe Beteiligung, die Maßnahmen wurden von den Mitarbeitenden durchweg positiv bewertet.

Firmenlauf – den Temperaturen zum Trotz

Was machen wir bei weit über 30 Grad und strahlendem Sonnenschein? Richtig – die Laufschuhe schnüren und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen an den Start gehen für den 5,7 Kilometer langen Firmenlauf durch die Bonner Rheinaue! 22 tapfere Knauber-Läuferinnen und -Läufer boten dem Asphalt und vor allem der Sonne die Stirn – gemeinsam mit über 13.000 weiteren Teilnehmenden. Zum Glück gab es unterwegs nicht nur Applaus von den Zuschauenden, sondern auch eine Sprinkleranlage, die eine willkommene Abkühlung lieferte. Ob Jogger, Sprinter oder Gelegenheitswalker – alle kamen ins Ziel. Belohnt wurde die sportliche Glanzleistung mit einem wohlverdienten kühlen Kölsch und guter Gesellschaft, in der der Abend entspannt ausklingen konnte.



*Gemeinsam stark
beim Firmenlauf –
unser Team
in Bewegung*

KnauBike und Jobrad®

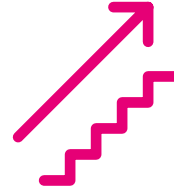
Bewegung und Klimaschutz vereint – seit 2020 setzt das Knauber-Team verstärkt auf Fahrräder. Über das Leasing-Angebot JobRad® können Mitarbeitende und Angehörige sich ihr Wunschrad bei einem Händler aussuchen und das Rad sowohl für dienstliche als auch für private Fahrten nutzen. Mittlerweile nehmen 44 Mitarbeitende das Angebot wahr. Für kürzere dienstliche Wege gibt es ein Dienstfahrrad, das „KnauBike“. Praktisch, bewegungsförderlich und klimafreundlich für Auswärtstermine in der Stadt – und die Staus können leicht umfahren werden. Auch für die Infrastruktur drumherum ist gesorgt: Allen Mitarbeitenden stehen Duschen, Umkleiden, ein abschließbarer Fahrradkeller, eine Ladestation für E-Bikes sowie eine Servicestation für kleine Reparaturen zur Verfügung.

UNSERE BENEFITS



GESUNDHEIT & FITNESS

Gut versorgt: Betriebsarzt, Arbeitssicherheit, Sporttherapie, Gesundheitstage, mentale Gesundheit



ENTWICKLUNG & FÖRDERUNG

Weiterentwickeln: Fortschrittsdialog, Coachings, Team-Workshops, Lernplattform, Messen



FINANZIELLE EXTRAS

Einfach profitieren: Jobticket, VL, Betriebliche Altersvorsorge, Corporate Benefits, Family & Friends Tarife, Jobrad®



STANDORTVORTEILE

Moderner Arbeitsplatz: gute ÖPNV-Anbindung, barrierefrei, kostenlos: Parken, Getränke und Obst



BERUF & FREIZEIT

Balance: flexible Arbeitszeiten, Mobile Office, 30 Tage Urlaub, Sonderurlaub, Sabbatical, KiTa-Plätze



STUDZUBI-SPECIALS

KnauBuddy-Programm, hohe Übernahmechance, Abteilungsrotation, eigene Projekte, Ausbildung in Teilzeit



TEAMSPIRIT

Arbeit und Spaß: Es warten coole Teamevents und Firmenfeiern oder Specials wie unser „Kaffeeroulette“

GESELLSCHAFT UND REGION



Birgit Kostorz, Assistenz der Geschäftsführung

Die Organisation unseres gesellschaftlichen Engagements ist fester Bestandteil ihres Arbeitsalltags.

UNSERE STRATEGIE

Knauber übernimmt bewusst Verantwortung für gesellschaftlich relevante Themen und versteht sich als aktiver Gestalter der Region. Knauber möchte sich sinnvoll und sinnstiftend engagieren und Menschen ermutigen, sich für gesellschaftliches Engagement zu begeistern – denn gemeinsam schaffen wir mehr.

Wir unterstützen viele verschiedene Einrichtungen dieser Themenschwerpunkte. Einige Highlights unseres Engagements finden Sie auf den folgenden Seiten.

33 %
Soziales & Bildung



41 %
Kunst & Kultur



26 %
Region



SOZIALES

Jedem Kind ein Fahrrad e.V. – eine Initiative für Zukunft und Chancengleichheit

Kinder aus finanziell benachteiligten Familien haben oft nicht die Möglichkeit, das Fahrradfahren zu erlernen, da ihnen kein geeignetes Rad zur Verfügung steht. Aus diesem Grund unterstützt Knauber den Verein „Jedem Kind ein Fahrrad e.V.“, der gebrauchte Fahrräder sammelt, diese fachgerecht aufbereitet und an Kinder und Jugendliche weitergibt. Gleichzeitig wird den Kindern und Jugendlichen aber auch praktisches Wissen vermittelt, um eigenständig kleinere Reparaturen an ihren Rädern vornehmen zu können. Geld- und Sachspenden für Ersatzteile und Reparaturmaterial sind notwendig, damit der Verein seine wichtige Arbeit erfolgreich fortsetzen kann.

Knauber beteiligt sich gerne an diesem Projekt, um die Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder im Raum Bonn durch den Besitz eines eigenen Fahrrads zu stärken.



Unter Anleitung können Jugendliche ihre Räder reparieren.



Moritz Kroymann ist Vertriebsleiter bei Knauber. Er engagiert sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr – hier bei einer Einsatzübung in Bonn.

Förderung des Ehrenamtes

Ob im Sport, in der Feuerwehr, in Vereinen, in kirchlichen Gemeinschaften oder in der Kommunalpolitik – es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für unsere Gesellschaft einzusetzen. Auch viele Mitarbeitende von Knauber engagieren sich über ihren beruflichen Alltag hinaus und bringen ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Ideen in ganz unterschiedliche Bereiche ein.

Sie übernehmen Verantwortung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, organisieren gemeinschaftliche Aktivitäten, engagieren sich in Vereinsstrukturen oder leisten einen wichtigen Beitrag in sicherheitsrelevanten und sozialen Bereichen. Andere wiederum setzen sich für das Zusammenleben in ihren Gemeinden ein und gestalten dieses aktiv mit. So vielfältig die Einsatzfelder sind, so unterschiedlich sind auch die persönlichen Motivationen – doch sie alle verbindet der Wunsch, etwas zu bewegen und einen positiven Beitrag für das Miteinander zu leisten.

Gleichzeitig berichten viele unserer Kolleginnen und Kollegen, dass sie durch ihr Engagement auch persönlich profitieren: Sie erleben Gemeinschaft, entwickeln sich weiter und sammeln wertvolle Erfahrungen, die sie auch in ihren beruflichen Alltag einbringen können.

Knauber unterstützt dieses Engagement aus Überzeugung. Ehrenamtliche Tätigkeit stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördert wichtige soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Empathie. Daher erhalten Mitarbeitende zwei Sonderurlaubstage pro Jahr, um ihrem Ehrenamt nachzugehen.

Mit dieser Unterstützung möchten wir das freiwillige Engagement unserer Mitarbeitenden wertschätzen, sichtbar machen und weitere Impulse geben, sich aktiv einzubringen.

KUNST & KULTUR

Burgrock und Burgweihnacht in Endenich

Seit mittlerweile 5 Jahren hat sich das Open-Air-Festival „Burgrock“ in der historischen Burg Endenich als Highlight im Bonner Spätsommer etabliert. Unter dem Motto „Umsonst und draußen“ erleben die Zuschauenden Live-Musik regionaler Rockbands vor einzigartiger Kulisse. Organisiert wird das Festival von ehrenamtlichen Mitgliedern des Kultur- und Bürgervereins Endenich e.V., der alle seine Veranstaltungen kostenfrei anbietet, um kulturelle Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Knauber schätzt dieses Engagement des Vereins sehr und unterstützt das Festival sowohl finanziell als auch organisatorisch. Schließlich liegt im Stadtteil Bonn-Endenich der Ursprung der heutigen Knauber Unternehmensgruppe. Darüber hinaus fördert Knauber ebenfalls die Burgweihnacht – einen familiären Weihnachtsmarkt mit vielfältigen Ständen für kulinarische Angebote und kreative Geschenkideen, der die Burg Endenich in eine besondere Atmosphäre taucht.

Mit Endenich verbindet Knauber viel – hier wurden die Grundsteine für das Unternehmen gelegt. Deshalb unterstützt Knauber Endenicher Kultur-Highlights besonders gerne.

Theater im Ballsaal und weitere Kulturstätten in der Region

Knauber macht sich für das Theater im Ballsaal in Bonn-Endenich stark. Mit seinem bunten Mix aus modernem Theater, Tanz und Performance bringt das freie Theaterhaus stets frischen Wind in die regionale Kulturszene – und sorgt für viele besondere Momente, die all jene begeistern, die Live-Bühnen lieben. Das Engagement für das Theater kann dann auch mal ganz praktisch ausfallen, wie im Sommer 2025, als die Knauber-IT das Theater-Team kurzfristig bei technischen Herausforderungen unterstützte.

Weil uns unsere Region am Herzen liegt und wir zu ihrer kulturellen Vielfalt beitragen möchten, unterstützt Knauber diese und viele weitere kleine und unabhängige Kultureinrichtungen. Dazu gehören unter anderem Theater, Vereine und Museen.



Beethovenfest – „Alles Ultra“

Rund 100 Konzerte und Veranstaltungen präsentierte das Beethovenfest Bonn 2025 unter dem diesjährigen Motto „Alles Ultra“. Das Musikfest ist jedes Jahr ein wichtiges kulturelles Highlight für die gesamte Region. Seit vielen Jahren verbindet das Beethovenfest Bonn und die Knauber Unternehmensgruppe eine enge Partnerschaft, die sich in vielfältigen Engagements widerspiegelt.



Unsere Auszubildenden und dual Studierenden nahmen am Workshop ‚Azube‘ teil.

Als exklusiver Klimapartner berechnete Knauber ProKlima die CO₂-Emissionen, die durch die An- und Abreise der Künstlerinnen und Künstler sowie durch den Betrieb der Festival-Website entstanden sind. Diese Emissionen wurden anschließend durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Darüber hinaus unterstützte Knauber erneut ausgewählte Veranstaltungen des Festivals, wie das Familienkonzert „Silent Calling“ sowie das Feierabendkonzert in der Bonner Kreuzkirche –

eine sogenannte Relaxed Performance, die Musikgenuss in besonders entspannter Atmosphäre ermöglicht. Zu einer festen Tradition geworden ist zudem die Teilnahme von Knauber am musikalischen Workshop „Azube“. Auch 2025 entwickelten die Knauber Studzubis dort eigene Rhythmen und Liedtexte – ein kreatives Erlebnis, das Gemeinschaft und musikalische Ausdruckskraft verbindet.

Jazzfest Bonn

Das Jazzfest holt jedes Jahr internationale Musiker der Spitzenklasse nach Bonn. Vom 1. bis zum 24. Mai verwandelte das Festival die Bundesstadt bereits zum 17. Mal in eine lebendige Bühne für internationale Jazzkunst. Mit insgesamt 35 Konzerten an zwölf Spielorten – darunter erstmals die Bonner Kreuzkirche – fiel das Jazzfest 2025 größer aus als im Vorjahr. Knauber ist seit Gründung des Jazzfestes im Jahr 2009 dabei und unterstützt das Jazzfest als wichtigen kulturellen Magneten für die Region.



Brilliante Musiker prägen das Jazzfest in Bonn seit 17 Jahren.

Interview mit Fabian Müller

Pianist, Dirigent, Komponist

Was waren in 2025 Ihre musikalischen Highlights auf nationaler und internationaler Ebene?

Oh, es gab so viel Schönes in dem Jahr. Die beiden wichtigsten Dinge waren einmal die Einladung von dem legendären Dirigenten Daniel Barenboim, alle Beethoven-Sonaten in Berlin aufzuführen. Das war wirklich die Erfüllung eines Traums. Das andere waren die Konzerte mit meinem Orchester, die sind einfach immer besonders intensiv und beglückend.

Sie haben 2023 Ihr eigenes Kammerorchester, die Trinity Sinfonia, gegründet. Gab es einen konkreten Auslöser für diesen Schritt?

Es war eigentlich nur ein verrückter Traum. Ich habe das Glück, mit Theo Plath den besten Fagottisten seiner Generation zu kennen, und ich habe ihn ganz schüchtern gefragt, ob er bei so etwas mitmachen würde. Er hatte große Lust, also fragte ich weitere Personen, alle wahnsinnig gute Instrumentalistinnen und Instrumentalisten und sehr nette Leute. Und auch die sagten ja! Schon war das Orchester geboren ...

In Bonn-Endenich gibt es eine ungewöhnlich lebendige Kulturszene – vom Theater im Ballsaal über das Rex-Filmtheater bis zur Harmonie. Wie hat dieser Stadtteil Ihre musikalische Entwicklung geprägt?

Sehr. Ich erinnere mich noch an die Schumann-Nacht, das müsste jetzt bestimmt 25 Jahre her sein. Damals waren überall in Endenich Veranstaltungen, und ich habe zum ersten Mal die Kinderszenen von Schumann gespielt. Ich habe es immer genossen, dass es hier so ein lebendiges, sprudelndes Kulturleben in diesem sonst eher ruhigen Stadtteil gibt.

Sie proben mit der Trinity Sinfonia in der Bonner Trinitatiskirche – dort, wo auch Ihre eigenen musikalischen Wurzeln liegen. Was bedeutet es Ihnen, genau hier Ihre musikalische Arbeit zu verankern?

Der Ort spielt auf verschiedenen Ebenen eine wichtige Rolle für mich. Mein Vater war hier Pfarrer, ich war in vielen Gottesdiensten, und wir haben all unsere Familienfeste hier gefeiert. Meine ersten Konzerte waren alle in der Trinitatiskirche. Und im Innenhof habe ich immer Fußball gespielt. Es ist also neben dem Ort, in dem ich wohne, vielleicht der einzige Ort, der immer auch mein „Zuhause“ sein wird.



Es war eigentlich nur ein verrückter Traum.



Die Trinity Sinfonia verbindet künstlerischen Anspruch mit Leidenschaft und dem Ziel, Menschen durch Musik zusammenzubringen.

Sie verbindet mit Knauber eine langjährige Partnerschaft. Welche Rolle spielen lokale Unternehmen und Förderer dabei, musikalische Projekte überhaupt möglich zu machen?

Sie sind essenziell. Unser Projekt war von Anfang an eine wahnsinnige Vision. Ich habe mich unglaublich darauf gefreut, mit diesen tollen Menschen Musik zu machen, deswegen bin ich am Anfang hohes Risiko gegangen und habe Projekte ohne finanzielle Absicherung gestartet. Aber das war es mir wert. Knauber ist der Grund, warum unser Orchester-Boot nicht gekentert ist, sondern mit gespannten Segeln Richtung offener Ozean unterwegs ist!



Welche Rolle soll die Trinity Sinfonia Ihrer Vision nach künftig in der Bonner Kulturlandschaft – und darüber hinaus – einnehmen?

Wir wollen ein Spitzenorchester auf absoluter Weltklasse aufbauen und sind auf dem besten Wege dahin. Unser letztes Konzert war das Eröffnungsfest des renommierten Heidelberger Frühlings, inklusive Einweihung der neuen Stadthalle. Wir hatten einen Riesenerfolg, denn wir konnten schaffen, was am wichtigsten ist: Viele Menschen mit unserem Musizieren glücklich zu machen!

Konzertprobe in der Trinitatiskirche in Bonn-Endenich

REGION

Karneval: gemeinsam „jeck“ sein

Auch für die Knauber-Mitarbeitenden stellt Karneval einen besonderen Höhepunkt im Veranstaltungskalender dar. Die Tradition des Karnevals ist eng mit Werten wie Toleranz, Zugehörigkeit sowie Offenheit verbunden und gilt seit 2015 als immaterielles Kulturerbe der UNESCO. Gemeinsam „jeck“ sein, sich verkleiden und ausgelassen feiern, aber auch ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement sind Grundpfeiler des rheinischen Karnevalstreibens.

Wie in jedem Jahr unterstützte Knauber den Bonner Festausschuss e.V. und lud Prinz und Bonna zu einer großen Karnevalsfeier mit der gesamten Belegschaft ein. Traditionell wird auch an Weiberfastnacht im Hause Knauber ausschweifend gefeiert – bei Tanz, Musik und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet können die Mitarbeitenden ausgelassen in die „tollen Tage“ starten. Diese besonderen Momente schaffen einzigartige Erinnerungen und sorgen für echten Zusammenhalt.



Bunter Besuch in der Zentrale: Auch 2025 begrüßte Knauber die Bonner Tollitäten Prinz Oliver I. und Bonna Maika I.

Digital Hub Bonn: Engagement für digitale Zukunftsthemen

Als finanzieller Unterstützer des Digital Hubs Bonn trägt Knauber auch 2025 dazu bei, ein lebendiges Umfeld für digitale Innovationen in der Region zu fördern. Der Hub fungiert als zentrale Anlaufstelle für Start-ups und Unternehmen mit Fokus auf Digitalisierung und Cyber Security und bietet moderne Arbeitsumgebungen, Accelerator Programme, Mentoring sowie Zugang zu einem breiten Partnernetzwerk.

Zum Netzwerk des Hubs gehören neben Knauber auch kommunale Unternehmen sowie regionale Hochschulen. In Zusammenarbeit mit vielen Partnern entstehen Impulse für neue Ideen, für Wissensaustausch und für die Entwicklung digitaler Lösungen.

Bücherschränke für alle Leseratten

2022 und 2024 hat Knauber zwei Bücherschränke für Bonn gespendet. Damit unterstützt Knauber die bekannte Initiative der Bonner Bürgerstiftung dabei, den Zugang zu Büchern für alle möglich zu machen, die Lust am Lesen zu fördern und Bücher nachhaltig mehrfach zu nutzen.

Die Bürgerstiftung Bonn hat seit 2003 zahlreiche offene Bücherschränke im Bonner Stadtgebiet aufgestellt. Die von Knauber gestifteten Bücherschränke stehen in Kessenich und am Baumschulwäldchen in der Bonner Weststadt.



Der 30. offene Bücherschrank für Bonn steht im Ortsteil Kessenich.

BILDUNG

Podiumsbeitrag: Frauen in Führung

Frauen in Führungspositionen sind in Deutschland noch lange keine Selbstverständlichkeit. Um die Gründe hierfür näher zu beleuchten, fand im November 2025 im Frauenmuseum Bonn eine Podiumsdiskussion statt.

Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel gab gemeinsam mit drei weiteren Frauen in hohen leitenden Positionen Einblicke in ihre beruflichen Werdegänge und berichtete von Hürden, die sie aufgrund ihres Geschlechts nehmen mussten und wie viel Kraft und Mut der Karriereweg oft erfordert hat. Diskutiert wurde auch, warum Frauen nach wie vor häufiger in Teilzeit arbeiten. Die Gründe hierfür waren für die Podiumsrunde vielfältig: von unzureichenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten bis zur mangelnden Akzeptanz für Väter in Elternzeit. Die Diskussion machte deutlich, wie wichtig es ist, Frauen in Führungspositionen sichtbar zu machen, um Vorbilder zu schaffen und andere Frauen zu ermutigen, ihre beruflichen Ziele stärker zu verfolgen.

Freude über die gelungene Ausstellung „Visionäre Forscherinnen“: Lea Laukamp, dual Studierende bei Knauber, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel sowie die Präsidentin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Prof. Dr. Marion Halfmann



Frauen in der Wissenschaft: Knauber unterstützt Jubiläumsausstellung

Anlässlich des Jubiläumsjahres der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg gehörte Knauber zu den Jubiläumspaten der Ausstellung „Visionäre Forscherinnen – 300 Jahre Wissenschaft aus weiblicher Perspektive“. Die Ausstellung porträtierte 30 herausragende Wissenschaftlerinnen aus drei Jahrhunderten – Frauen, die mit ihrer Forschung Geschichte geschrieben haben. Knauber übernahm die Ausstellungspatenschaft für **Elinor Ostrom** (1933–2012) – eine Pionierin der Umweltökonomie und erste Frau, die mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften (2009) ausgezeichnet wurde. Ihre Forschung zur nachhaltigen Nutzung gemeinschaftlicher Ressourcen ist heute aktueller denn je.

Knauber ist langjähriger Förderer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und begleitet sie seit ihrer Gründung – partnerschaftlich, engagiert

und mit echter Verbundenheit. Wir sind stolz, ein Zeichen für Wissenschaftsförderung und Geschlechtergerechtigkeit zu setzen. Denn Zukunft entsteht durch Vielfalt, Forschung und Inspiration.

„Bönnsches Grün“ im Haus der Natur

Knauber unterstützt das Umweltbildungsprojekt „Bönnsches Grün“ des Fördervereins Haus der Natur in Bonn. Ziel des Projekts ist es, Kinder an Pflanzen und Tiere in ihrer direkten Umgebung heranzuführen und sie dadurch für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.

Mit Becherlupen und Keschern ausgestattet erkunden Schulklassen Grünflächen in ihrem unmittelbaren Umfeld und untersuchen die dort heimischen Tiere und Pflanzen. So werden Berührungsängste abgebaut und zu einem besseren Verständnis für das gesamte Ökosystem verholfen. Neben vielen spannenden Naturbeobachtungen werden die Kinder auch auf die Verschmutzung der Umwelt aufmerksam gemacht und so zu verantwortungsbewusstem Handeln angeregt.

Unter der Leitung von Christoph Rullmann (Vorsitzender des Fördervereins Haus der Natur) und Inge Steinmetz (freiberufliche Biologin und Naturpädagogin) erhalten die Schulklassen spannende Einblicke zu Bereichen der Umweltbildung, indem sie eigenständig entdecken und forschen.

Mit der Unterstützung dieses Projekts möchte Knauber dazu beitragen, schon bei Kindern ein Umweltbewusstsein zu fördern und regionale Bildungsangebote zu unterstützen. Denn nachhaltiges Handeln beginnt mit Wissen und der Begeisterung für unsere Umwelt.

Stipendien an der Uni Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Knauber fördert im Rahmen des Deutschlandstipendiums jedes Jahr zwei Studierende mit Stipendien an der Universität Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Damit möchte das Unternehmen jungen Menschen eine gute akademische Ausbildung durch finanzielle Sicherheit ermöglichen und gleichzeitig den Bildungsstandort Bonn/Rhein-Sieg stärken.

Das Deutschlandstipendium wird über einen Zeitraum von zwei Semestern vergeben und richtet sich an Studierende, die durch besonders gute Leistungen und großes Potenzial überzeugen, egal welcher Studienrichtung oder Nationalität.

Das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung basiert auf dem sogenannten Matching-Prinzip: Unternehmen und Stiftungen übernehmen jeweils die Hälfte der Förderung, während die andere Hälfte vom Bund finanziert wird. Gleichzeitig wird bei der Auswahl der Stipendiatin/ des Stipendiaten das Unternehmensprofil berücksichtigt, was eine Zusammenarbeit in Praktika, Projekt- oder Abschlussarbeiten und Werkstudententätigkeit erleichtert. Die im Jahr 2025 durch Knauber unterstützten Studierenden sind in den Fächern VWL und BWL eingeschrieben.



Mit Becherlupen und Gummistiefeln: Kinder lernen die Natur am besten durch eigenes Erleben kennen.

Bildung ist viel mehr als der Schlüssel zu qualifizierter Arbeit.

Interview mit Sebastian Becker
Abteilungsleiter Personal

Seit 2018 leitet er den Personal-Bereich der Knauber Unternehmensgruppe und ist in seiner Rolle nicht nur mitverantwortlich für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, sondern legt auch besonderen Wert auf die Förderung von Bildungsmöglichkeiten in der Region.

Warum ist es für Sie so wichtig, dass wir uns im Bereich Bildung engagieren?

Natürlich sind für mich als Personalleiter Bildungsabschlüsse ein zentraler Baustein im Recruiting. Ob für die Ausbildung oder die Expertenposition – der erste Blick bei Bewerbungen geht immer auf den geeigneten Abschluss. Ich möchte unsere Rolle als Unternehmen aber nicht nur darauf reduzieren, „Empfänger“ von fertigen Bewerbenden zu sein. Wir sind Teil eines Systems, das wir mitgestalten und aus dem wir selbst viele Impulse erhalten können. Deshalb halte ich es für so wichtig, dass wir uns in lokalen Netzwerken engagieren. Dabei geht es nicht um einen 1:1-Return-on-Invest, sondern um einen Beitrag zum großen Ganzen. Mit guten Bildungsmöglichkeiten wird letztlich die gesamte Region gestärkt.

Wo genau ist Knauber aktiv?

Wir sind vor allem mit verschiedenen Institutionen im engen Austausch – von der IHK über Berufskollegs

bis hin zu Hochschulen. In Kooperation mit den Bildungsträgern sprechen wir über Erwartungen an die Ausbildung, bieten Bewerbungstrainings an Berufsschulen an oder stehen für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Umgekehrt sind wir jedes Jahr Teil eines Praxisprojekts der TH Köln, bei dem Studierende ein Training mit unseren Auszubildenden durchführen. Alles in allem sind die Kooperationen eine Win-win-win-Situation: für Bewerbende, für die Lehre und für uns als Unternehmen.

Sie freuen sich jedes Jahr, wenn Sie zur Vergabe der Deutschlandstipendien gehen können. Warum?

Das ist für mich tatsächlich immer ein Highlight – in der Veranstaltung steckt so viel Energie. Dass Knauber einen so konkreten Beitrag leisten kann, zwei motivierten Talenten das Studium zu erleichtern, ist einfach großartig. Ich war selbst der erste Akademiker in unserer Familie. Das lag auch an der Tatsache, dass meine Eltern die ersten der Familie waren, die ihren Kindern den Freiraum für ein Studium geben konnten. Dieses Glück haben nicht alle – doch davon sollte Bildung nicht abhängen dürfen. Sie ist der Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe, sie fördert die Demokratie und ist unschätzbar wertvoll für die persönlichen Chancen. Deshalb ist es mir immer eine Ehre, unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten begleiten zu dürfen.

Warum ist Bildung in Zeiten von KI gerade wichtig?

Wissen ist mit KI natürlich immer leichter abrufbar. Ich nehme aber zunehmend wahr, wie unkritisch viele mit Quellen umgehen, daraus falsche Wahrheiten entstehen und weitergegeben werden. KI wird die Arbeitswelt von morgen prägen. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass wir gerade jetzt Kompetenzen brauchen, die eine gute Bildung vermitteln kann: kritisches Hinterfragen, systemische Einordnung, problemlösendes Denken, Selbstreflexion und Entscheidungskompetenz – in meinen Augen alles Future Skills, die uns die KI allein nicht abnimmt und die wir dringend im Arbeitsmarkt der Zukunft benötigen.



Unser Zukunftsbild

Wir haben unsere Vision für die Knauber Unternehmensgruppe in einem Wimmelbild festgehalten. Es verrät in vielen Details, wie wir arbeiten wollen, wo unsere näheren und langfristigen Ziele liegen und womit wir uns beschäftigen wollen. Viel Freude beim Entdecken!



Bildnachweise:
ARCHIprocess GmbH (S. 18, 19), Architekturbüro Graner (S. 33), Bundesstadt Bonn: Giacomo Zucca (S. 23), Christian Palm (S. 58), Christoph Frommen (S. 59), Felix Loechner (3, 15, 25, 41), Gütegemeinschaft Energiehandel e.V. (S. 27), H-BRS: Juri Küstenmacher (S. 61), IHK BonnRhein-Sieg: J. Wolter (S. 48), Inge Steinmetz (S. 62), iStock.com/1933bkk (S. 25, 32), iStock.com/andresr

(S. 34), iStock.com/Bim (S. 29), iStock.com/jodie777 (S. 39), iStock.com/leolintang (S. 41), iStock.com/miniseries (S. 41), iStock.com/monkeybusiness-images (S. 53), iStock.com/PhotoFires (S. 53), iStock.com/Reka Olga (S. 41), iStock.com/SebastianHamm (S. 53), iStock.com/wakila (S. 53), iStock.com/bfk92 (S. 25), Knauber: Jörn Strojny (S. 1, 3, 6, 9, 15, 25, 27, 28, 35, 36, 38, 40, 41, 43, 46, 63), Jazzfest Bonn: Thilo Beu (S. 57), Jedem Kind ein Fahrrad

e.V. (S. 54), Jens Kirchner (S. 3, 41), Knauber (S. 3, 12, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 31, 32, 33, 35, 37, 40, 41, 44, 47, 50, 51, 53, 56, 57, 59, 60), Moritz Kroymann (S. 55), Natural Born Explorers (S. 25, 30, 31), Projektion Immobilien GmbH (S. 37), Sandra Stein (S. 45), shutterstock.com: Evgeny_V (S. 25). In diesem Bericht wurden einzelne Fotos (S. 15, Pflanzen, Fahrrad, Ladesäule) mit KI erstellt.



KNAUBER

*Immer weiter: **Energie.***